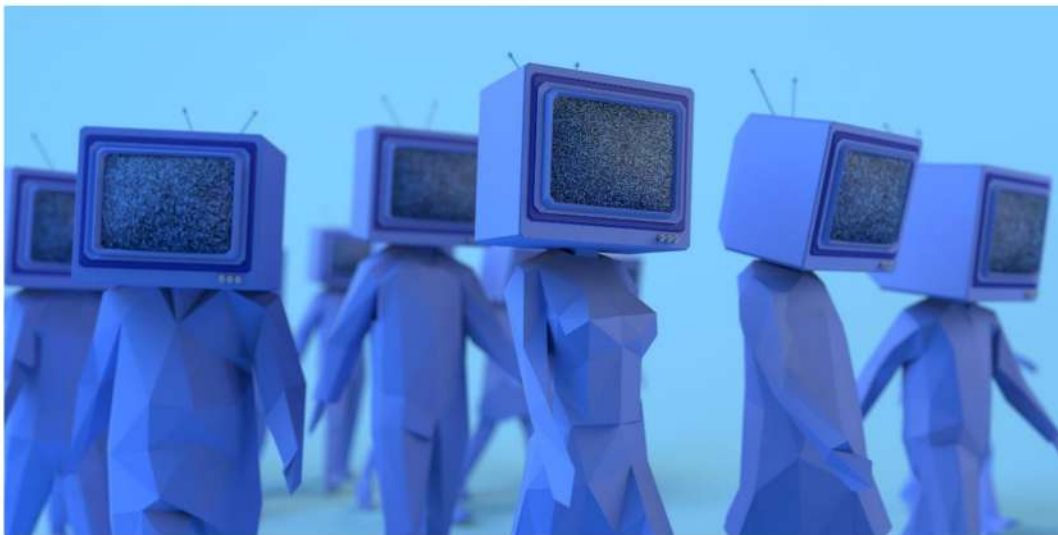


Hinterfragen der C-Politik

Eine Umfrage zu Propaganda-Prävention, Mai 2022



Stiftung VitaNetz

Katharina Lehmann, Dr.phil.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
1. Einleitung	5
2. Was ist Propaganda und wozu?.....	6
2.1. Propaganda-Techniken.....	6
3. Integrale Propaganda-Prävention	10
3.1. Integraler Ansatz.....	11
4. Methodisches Vorgehen	15
4.1. Forschungsverständnis	15
4.2. Forschungsfragen und Entwicklung des Fragebogens	15
4.2.1. Hinterfragen der C-Politik.....	16
4.2.2. Frage nach Werten und Glaubenssystemen (Spiral Dynamics).....	17
4.2.3. Glaubenssysteme zum Krankheitsverständnis.....	19
4.3. Zielgruppe und Begründung der Auswahl	20
5. Ergebnisse	21
5.1. Demografische Daten	21
5.2. Hinterfragen der C-Politik.....	22
5.3. Werte und Glaubenssysteme	24
5.4. Krankheitsverständnis.....	27
5.5. Wissenschaft.....	27
5.6. Vertrauen in die Politik und Parteien	28
5.7. Zeitpunkt des Hinterfragens	29
6. Nutzen für die Propaganda-Prävention	31
Literaturverzeichnis.....	36
Anhang.....	38

Zusammenfassung

Gleich zu Beginn wurde der Fokus der Corona-Politik auf die Entwicklung von neuen Impfstoffen gelegt. Andere Stimmen fanden kein Gehör. Es wird deshalb davon ausgegangen, dass die Politik Propaganda-Massnahmen und Lobbyismus von Konzernen zum Opfer fiel. Rund 70% haben sich dann auch impfen lassen, 46% sogar dreimal, mit einem Inhalt, welcher kaum auf Nebenwirkungen und Langzeitfolgen getestet wurde. Bereits nach dem 2. Weltkrieg war Propaganda-Prävention ein zentrales Thema. Niemals sollte es noch einmal soweit kommen. Die Stiftung VitaNetz führte deshalb im Mai 2022 zu diesem Thema eine Umfrage durch, mit dem Ziel herauszufinden, wie/weshalb Menschen aus der Widerstands-, resp. Demokratiebewegung begonnen haben, die Corona-Politik zu hinterfragen.

In Zusammenarbeit mit Mitgliedern der ehemaligen Regiogruppe Freunde der Verfassung Unterstrass-Seefeld (heute Vereinigung WIR) wurde ein Online-Fragebogen entwickelt, welcher auf dem integralen 4Quadranten-Modell von Ken Wilber mit acht Perspektiven basiert. Diese dienen als Kategorien für unterschiedliche Zugänge des Hinterfragens der Corona-Politik. In jeder Kategorie standen mehrere Antworten zur Auswahl. Die unterschiedlichen Perspektiven bezogen sich auf Beobachtung, Selbstreflexion, Glaubenssysteme/Dialog, Kontext/Geschichte, Wissenschaft und Systeme/Netzwerke. Die Resultate zeigen, dass zwar alle Perspektiven beim Hinterfragen eine Rolle spielten, sich die vier meistgenannten Antworten aber auf die folgenden verteilen:

1. Beobachtung: „Weil ich beobachtet habe, dass die Berichterstattung in den Mainstream-Medien überall ähnlich war“
2. Selbstreflexion: „Weil mein Bauchgefühl, meine Intuition mir sagten, dass da etwas nicht stimmt“
3. Glaubenssysteme/Dialog: „Weil die Kommunikation von Politik und Medien nicht auf die Stärkung der Gesundheit fokussierte“
4. Wissenschaft: „Weil ich eigene Recherchen durchgeführt habe (Internet, soziale Medien, etc.)“

Ausgehend von den meistgenannten Antworten wurde dann abgeleitet, wie diese Fähigkeiten und Zugänge des Hinterfragens für eine integrale Propaganda-Prävention nutzbar gemacht werden können.

Zusätzlich wurde der Zeitpunkt des Hinterfragens erfasst, wobei die grosse Mehrheit (94%) bereits im Frühling 2020 oder im Verlauf bis Herbst 2020 begann, sich Fragen zu stellen.

Obwohl einige der Befragten befürchteten, die Resultate könnten wieder zu Propaganda-Zwecken missbraucht werden, wurde in der Forschungsgruppe beschlossen, alle zu veröffentlichen, da ähnliche Resultate durch eine Umfrage des soziologischen Instituts Basel zur Querdenken-Bewegung bereits veröffentlicht wurden oder anderweitig, z.B. durch Abstimmungsresultate, bekannt sind.

Die Erfassung der demografischen Daten zeigte, dass mehrheitlich Frauen (66%) gut vertreten sind, im Vergleich zur Gesamtbevölkerung mehr als doppelt so viele im Alter zwischen 50-65 Jahren sind und fast doppelt so viele im Alter ab 65 Jahren. Überdurchschnittlich viele haben einen akademischen Abschluss. Mehr als doppelt so viele sind konfessionslos, was aber nicht heisst, dass das Geistige nicht wichtig wäre. Diese Gruppe schätzte spirituelle Entwicklung bei der Frage nach Werten auch als wichtig ein (4.05 auf einer Skala von 1-5). Zusätzlich sind überdurchschnittlich viele Selbständigerwerbende vertreten, jedoch nicht mehr Teilzeitbeschäftigte als in der Gesamtbevölkerung, was eigentlich hätte erwartet werden können, da die Auseinandersetzung mit diesen Themen Zeit braucht. Viermal mehr der Befragten leben auf dem Land. Und etwa gleich viele wie in der Bevölkerung haben Kinder. Wie zu erwarten war, ist die grosse Mehrheit ungeimpft (91%).

Ausserdem hat das Vertrauen in die demokratischen Institutionen gelitten (von einem Wert von 3.5 auf 1.5 auf einer Skala von 1-5). Obwohl sich die Zustimmung zur SVP verdoppelt hat (von 14% auf 30%), entsprechen die Parteien den Glaubenssystemen einer Mehrheit der Befragten jedoch nicht mehr (69%).

Zusätzlich wurden auch unterschiedliche Werte und Glaubenssysteme erfasst, welche auf dem Konzept von Spiral Dynamics beruhen. Spiral Dynamics ist ein Wertesystem mit mehreren Entwicklungsstufen, welches ursprünglich vom Psychologen Clare Graves auf der Grundlage vieler Befragungen in unterschiedlichsten Kulturen befohrt und von Don Beck und Chris Cowan weiterentwickelt wurde. In der Entwicklungsgeschichte der Menschheit konnten insgesamt acht Evolutionsstufen (genannt Memes, gekennzeichnet durch unterschiedliche Farben) beobachtet werden, vom reinen Überlebenstrieb bis zur allumfassenden Verbundenheit. Eine Stufe ist dabei nicht besser oder schlechter als die andere. Eine gesunde Entwicklung schliesst jeweils die vorangehende Stufe ein, transformiert diese und entwickelt sich weiter. Das heisst, je mehr Phänomene/ Perspektiven im Bewusstsein auftauchen können, desto höher die Entwicklungsstufe.

Aus den unterschiedlichen Glaubenssystemen/Memes wurden nun typische Werte zur Einschätzung ausgewählt. Das Glaubenssystem des orangen Memes verkörpert dabei insbesondere die Werte der Aufklärung, wie Freiheit/Selbstbestimmung/Selbstverantwortung, Gleichheit, Solidarität, Wissenschaft, Unternehmertum oder Erfolg. Es wurde davon ausgegangen, dass diese Werte für Menschen aus der Widerstands- resp. Demokratiebewegung besonders wichtig sind, was sich bestätigt hat. Die Einschätzung lag auf einer Skala von 1-5 insgesamt bei 4.28, wobei Selbstbestimmung der Wert ist, welcher als am wichtigsten eingeschätzt wurde (4.81). Hingegen wurden Werte wie Zugehörigkeit, Schutz, Ordnung, Sicherheit oder Stabilität insgesamt als weniger wichtig eingeschätzt (3.56). Diese Werte können dem Glaubenssystem des blauen Memes zugeordnet werden, welches sich während dem Mittelalter entwickelte. Dieses Glaubenssystem brachte durch Staat und Rechtssystem mit seinen Gesetzen und Verordnungen viel Struktur in die Gesellschaft, wobei das Individuum zu Gunsten des Kollektiven zurückzutreten hatte. Wenn nun Narrative durch eigene Recherchen hinterfragt werden und dies dazu führt, dass beispielsweise Masken nicht getragen werden, kann dies vom Standpunkt des blauen Memes als egoistisch wahrgenommen werden, weil es davon ausgeht, dass es sich dabei um Menschen einer tieferen Entwicklungsstufe handeln muss, in diesem Fall um die rote, egozentrische, welcher es nur um die Befriedigung eigener Bedürfnisse geht. Das Bedürfnis nach Selbstbestimmung wird dann als Egoismus fehl gedeutet.

Eine weitere Hypothese sollte deshalb zusätzlich prüfen, ob die Werte aus der nächst höheren Entwicklungsstufe, dem Glaubenssystem des grünen Memes, für die Befragten ca. gleich wichtig sind, wie die Werte aus dem orangen Meme. Dies hat sich ebenfalls bestätigt (4.25). Das grüne Meme, welches sich aus dem orangen entwickelt hat, gewann mit der 68-Generation an Bedeutung und engagiert sich für Friedensbewegungen, Pluralismus, Sozialstaat oder die Emanzipation von Minderheiten, wobei es sich insbesondere um Unterdrückung und viele Ungleichheiten kümmert. Auch die Spiritualität gewann wieder an Bedeutung. Als zentrale Werte wurden hier Fürsorge, Sinnhaftigkeit, Vielfalt/Pluralismus, spirituelle Entwicklung und Mitgefühl zur Einschätzung ausgewählt, wobei Sinnhaftigkeit (4.56) und Mitgefühl (4.5) in dieser Werte-Gruppe am wichtigsten eingeschätzt wurden.

Die Wichtigkeit des Glaubenssystems des grünen Memes wurde auch durch die Einschätzung unterschiedlicher Krankheitsverständnisse bestätigt, wobei dasjenige aus dem grünen Meme, welches von einer gegenseitigen Beeinflussung von Körper, Seele und Geist bei der Entstehung von

Krankheiten ausgeht, am meisten Zustimmung erhielt (4.75). Hingegen entspricht den Befragten dasjenige des orangenen Memes am wenigsten (1.53), welches den Körper eher wie eine Maschine betrachtet, wo etwas repariert oder bekämpft werden muss.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit des orangenen Memes insgesamt überraschte es nicht, dass es auch als sehr wichtig erachtet wurde, Wissenschaft zu hinterfragen (4.9 auf einer Skala von 1-5).

In einer weiteren Befragung wäre es interessant herauszufinden, ob Menschen, welche die Corona-Politik nicht hinterfragt haben, Werte aus dem blauen Meme im Vergleich als wichtiger einschätzen, als Menschen, welche sie hinterfragt haben. Das Befolgen der Corona-Massnahmen durch die Mehrheit der Bevölkerung und der Glaube daran, dass Konzerne und Politik nur das Beste wollen, deutet darauf hin. Deshalb braucht es zusätzlich eine entsprechende Entwicklung des Bewusstseins, wobei die Arbeit mit Glaubenssystemen und Ideologien bei einer integralen Propaganda-Prävention ein zentraler Fokus sein sollte (ohne die anderen Perspektiven des 4Quadranten-Modells zu vernachlässigen), da diese zu Propaganda-Zwecken leicht instrumentalisiert werden können.

1. Einleitung

Die Stiftung VitaNetz hat zum Ziel, eine integrale Gesellschaft aufzubauen, unabhängig von Konzernen und einem Geldsystem mit Zinseszinsen. Die Stiftung umfasst die Bereiche Bewusstseinsförderung/ Geistesleben (Freiheit), Wirtschaftsleben (Solidarität), Rechtsleben (Gleichheit), Geldsystem und orientiert sich an der Dreigliederung von Rudolf Steiner. Aktuelle Schwerpunkte sind einerseits solidarische Landwirtschaft zur Förderung einer nachhaltigen, biologischen Grundversorgung vor Ort mit einem alternativen Geldsystem.

Auf Grund der Corona-Politik und der Diffamierung anderer Meinungen liegt ein weiterer aktueller Fokus auf Propaganda-Prävention. Da bereits zu Beginn der Fokus der C-Politik auf der Entwicklung von neuen Impfstoffen lag, wobei andere Behandlungsmöglichkeiten keinen Platz fanden, wird davon ausgegangen, dass die Politik Opfer von Werbemaßnahmen wurde - oder etwas prägnanter ausgedrückt - Opfer von Propaganda-Maßnahmen. Zu diesem Thema wurde eine Umfrage durchgeführt, wobei es nicht darum ging, die unterschiedlichen Propaganda-Techniken zu analysieren, sondern herauszufinden, wie/weshalb Menschen begonnen haben, diese Politik zu hinterfragen.

Im ersten Teil wird beschrieben, was unter Propaganda verstanden wird, welche Techniken es gibt und wie der integrale Ansatz für Propaganda-Prävention genutzt werden kann. Im zweiten Teil werden dann die Resultate der Umfrage beschrieben und anschliessend diskutiert, welchen Nutzen diese für Propaganda-Prävention haben können.

2. Was ist Propaganda und wozu?

Bei Autoren des letzten Jahrhunderts, wie Lippmann oder Berneys wurde noch offen beim Namen genannt, was mit Propaganda gemeint war. Nämlich eine neue Form der Kontrolle, welche auch in Demokratien verhindert, dass gesellschaftliche Strukturen hinterfragt werden, vor allem die Eigentumsverhältnisse. Heute werden dann eher die Begriffe Werbung oder Public Relation verwendet, obwohl das Buch Propaganda von Berneys (Neffe von Sigmund Freud) für die PR-Praxis immer noch eine wichtige Referenz ist. Der Name Propaganda wurde als erstes durch die katholische Kirche über die Sacra Congregatio de Propaganda Fide geprägt, ein Amt, welches 1622 gegründet wurde, um den «richtigen» Glauben in die Welt zu tragen (Meyen, 2021).

Für Mausfeld (2019) ist Kapitalismus mit Demokratie eigentlich nicht vereinbar, da es um Kapitalakkumulation mit einem Zinsgeld-System geht, welches mit der Zeit zu einer immer schnelleren Umverteilung von unten gegen oben führt (Gartz, 2018). Ausserdem wird im Kapitalismus Arbeit in Lohnarbeit überführt. Alle, welche kein eigenes Kapital haben, arbeiten somit für fremdes Eigentum. Arbeitskraft wird an Besizende verkauft, wobei der Zwang zur Lohnarbeit im Kapitalismus nach Mausfeld ein Hauptfaktor für Angst ist. Wirtschaft und Eigentumsordnung sind damit von demokratischer Kontrolle ausgenommen. Deshalb braucht es geeignete Propaganda-Techniken, um diese tatsächlichen gesellschaftlichen Machtverhältnisse zu verschleiern. Propaganda ist damit für Mausfeld systemimmanent. Propaganda zielt in einer Demokratie also darauf ab, unsere Gefühle, unsere Gedanken und unser Handeln so zu beeinflussen, dass wir freiwillig genau das machen, was jemand anderes von uns verlangt. Und zwar so, dass wir die wahren Absichten nicht kennen. In gutem Glauben lassen wir uns täuschen und akzeptieren dann zum Beispiel unterschiedlichste Massnahmen, ohne zu merken, dass wir uns dadurch selbst und anderen schaden.

Die Dreigliederung (Mosmann, 2020) geht hier noch einen Schritt weiter, indem mit der Demokratie nicht nur die Herrschaft von Eliten abgeschafft werden sollte, sondern die Herrschaft an und für sich, auch wenn es die des Volkes ist. Denn zur Erfüllung von Aufgaben (aus dem Geistes- und Wirtschaftsleben) braucht das Volk Volksvertretende. Diese haben aber selten alle Fähigkeiten zur Erfüllung dieser Aufgaben, was ein Vakuum erzeugt, welches dann den Mächtigen wieder Tür und Tor öffnet. Denn der Staat, resp. die Beamten müssen sich dann diese Kompetenzen über Leute und Organisationen verschaffen, die nicht demokratisch legitimiert sind. Damit verhilft ein solches Verständnis von Demokratie genau diesen Kräften wieder zu Macht, vor welchen es sich schützen wollte. Mosmann geht deshalb noch einen Schritt weiter als Mausfeld, indem er die Voraussetzung für Propaganda in diesem Verständnis von Demokratie sieht. Der Staat, resp. das Rechtsleben sollte sich deshalb auf demokratische Verfahren beschränken, welche Sicherheitsfragen und die Menschenrechte garantieren.

2.1. Propaganda-Techniken

Affektmanipulation, das Triggern von Affekten wie Angst, Wut oder Scham gehört zu den Hauptinstrumenten der Propaganda, da sie das Grosshirn gezielt ausschalten und eine Alarmreaktion im Körper in Gang setzen. Nach Mausfeld (2019) gehörte systematische Angsterzeugung schon immer zum Handwerk der Herrschaftstechniken. Anfang der 50er Jahre wurden in Amerika von Seiten Geheimdienste und Pentagon umfassende Forschungsmittel bereitgestellt, um sowohl Möglichkeiten zur Massenmanipulation als auch der Manipulation des Bewusstseins einzelner zu erforschen, wobei die Psychologie an diesem sogenannten MKUltra-Programm zentral beteiligt war (Mausfeld, 2009). Angst ist einerseits eine Stressreaktion, ein Verteidigungsmechanismus, welcher unser Überleben sichert (Porges, 2017), andererseits blockiert sie aber auch eine angemessene Urteilsbildung und führt zu einem Tunnelblick (Hüther, 2009). Das Erfassen komplexerer Zusammenhänge fällt schwerer und

man hofft auf schnelle Lösungen. Dadurch werden Menschen manipulierbar. Ängste können insbesondere dann leicht getriggert werden, wenn belastende Ereignisse, vor allem solche in der Kindheit, nicht verarbeitet und integriert werden konnten. Wenn intensive Affekte wie Angst, Wut, Ohnmacht oder Scham nicht reguliert und als vergangen abgespeichert werden können, entsteht ein Trauma. Damit wir nun während traumatischer Erlebnisse an den massiven Stressreaktionen in Folge von Übererregung und Todesangst nicht sterben, werden diese Affekte abgespalten (dissoziiert), die Aktivierung heruntergefahren und in den Körper verdrängt, wodurch mit der Zeit vielfältige psychosomatische Symptome entstehen können (Schauer, et al., 2011; van der Kolk, 2016). Da diese Affekte nicht verarbeitet und integriert werden konnten, können sie durch unterschiedlichste Situationen oder Krisen getriggert werden. Panikattacken sind ein typisches Beispiel dafür (Morschitzki, 2022). Die Betroffenen haben dann zusätzlich Angst, verrückt zu werden, da keine Verbindung zu den abgespaltenen Anteilen mehr besteht und die Reaktionen keinen Sinn ergeben. Dissoziationen, welche kurzfristig das Überleben gewährleisten, führen dann längerfristig zur Annahme, Traumatisierungen wären nur ein gesellschaftliches Randphänomen (Ruppert, 2017), weil sie eben dadurch nicht mehr erinnert werden. Dass traumatische Erlebnisse kein Randphänomen sind, sondern weit verbreitet, zeigte eine berühmte amerikanische Studie (Felitti, 1998) mit fast 10'000 Personen. Das Ausmass schädlicher Kindheitserlebnisse war epidemisch und machte die Zusammenhänge von körperlichen und psychischen Schädigungen deutlich. Dabei handelte es sich bei den Befragten nicht etwa um Angehörige der Unterschicht, sondern um Angehörige der Mittelschicht.

Traumatisierte Kindheitsanteile sehnen sich nach Schutz, Sicherheit, Rettung. Bedürfnisse, welche z.B. in der Corona-Krise durch Schutzmassnahmen-Kampagnen in einer Dauerschleife getriggert wurden und Hoffnung auf Rettung durch einen neuen Impfstoff erzeugte. Traumatisierungen führen ausserdem zur Ausbildung von Überlebensstrategien (Ruppert, 2007; 2012). Eine typische Überlebensstrategie ist beispielsweise das Unterdrücken eigener Bedürfnisse zu Gunsten der Bedürfnisse der Bezugspersonen, um sich so etwas Akzeptanz und Zuwendung zu sichern. Daraus entstehen oft Helfer-Syndrome und Ko-Abhängigkeiten, welche mit der Aufforderung "Helfen Sie mit und schützen Sie andere" bestens bedient werden können, da sie Akzeptanz und Wertschätzung versprechen. Andere Kinderanteile, welche sich mit dem/der Täter/in solidarisieren, um das Überleben zu gewährleisten (auch bekannt als Stockholm-Syndrom), verhindern ein gesundes Hinterfragen bestehender Umstände. Durch ihre Loyalität schützen sie die Täter/innen und sind überzeugt, dass diese nicht anders können und nur das Beste zu wollen. Denn, es kann ja nicht sein, was nicht sein darf, das heisst, dass Eltern oder später Elterninstanzen wie der Staat die Kinder schädigen.

Mausfeld (2019) unterscheidet zwei Angsteffekte, einerseits Furcht, die Angst vor einem konkreten Objekt, welche dann geschürt wird als Angst vor X (Russland, Terror, Klima, Virus etc.) und vereinter Kampf gegen X. Dafür werden dann «Lösungen», wie beispielsweise eine neue Impfung präsentiert. Im klassischen Dramadriek mit Täter/Opfer/Retter sind damit die Täter/innen dann auch gleich die «Retter/innen».

Andererseits die Binnenangst, wo kein direkter Bezug mehr zu einem externen auslösenden Objekt besteht. Diese Angst lässt sich besonders gut für Machtzwecke nutzen, da es rationales Verarbeiten, aktives Handeln blockiert und zu Lähmung und Resignation führt. Erreicht wird dies durch gezielte Verbreitung von Ideologien, wie beispielsweise des Neoliberalismus, welcher ca. ab den 70er-Jahren richtig Fuss fasste, obwohl diese Ideologie von Autoren wie Lippmann oder v. Hayek bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts formuliert wurde. Im Filtermodell von Chomsky und Herrmann ist es der 5. Filter, neben Besitzverhältnissen, Werbung, Quellen für Nachrichten und Flak (negative Reaktionen auf Artikel) (Meyen, 2021).

Ideologien, wenn sie dann auch in Schulen und Universitäten verankert werden, können Menschen nachhaltig auch über Generationen hinweg beeinflussen.

Die Ängste im Kapitalismus wurden nun im Neoliberalismus noch gesteigert, wobei der Markt zunehmend als einzige Orientierung und Autorität etabliert wurde, als gottgleiche Instanz, welche sich selbst reguliert und grundsätzlich von Menschen nicht durchschaut werden kann. Nicht einzugreifen und sich danach zu richten, ist daher vernünftig und alles andere unvernünftig, womit eine Art Alternativlosigkeit etabliert wurde.

Die Ideologie der Meritokratie, der Glaube, dass die soziale Position in der Gesellschaft nur durch die eigene Leistung bestimmt wird, wobei systemische Faktoren ausgeblendet wurden, wurde gesteigert zum unternehmerischen Selbst, zur Ich-AG. Wer für den Markt nicht verwertbar ist, ist nutzlos und wird als Versager/in hingestellt. Dies erweckt den Anschein, man wäre selbst schuld, wenn man keinen Erfolg hat, da der strukturelle Kontext unsichtbar gemacht wurde. Dadurch wird Apathie und Hoffnungslosigkeit erzeugt, was zu einem ständigen Gefühl der Insuffizienz und der Verunsicherung führt. Zusätzlich wird Lohnarbeit weiter prekariert, das heisst, ein Zuwachs an Arbeitsverhältnissen, welche keine materielle Existenzsicherung garantieren. Die Welt wird stetig bedrohlicher, da die künstliche Verknappung der endlichen Ressourcen durch das aktuelle Zins-Geldsystem die Lage laufend verschlechtert (Gartz, 2018). Mit dem Bericht «Grenzen des Wachstums», welcher 1972 für den Club of Rome verfasst wurde und weltweite Verbreitung fand (Jackson, 2017), wurde der Glaube an die Verknappung zusätzlich zementiert. Finanziert durch die Rockefeller-Stiftung, wird das eigentliche Übel nicht thematisiert, ein Zins-Geld, ein Winner-Takes-it-all-System, ein exponentielles System, mit extrem destruktiven Auswirkungen, welches zu Geldverknappung, Vermögensumverteilung von arm zu reich, Vernichtungswettbewerb, Verschwendung, Machtkonzentration und Verdrehung von Werten führt (Gartz, 2018). Verdrehung von Werten sind im Neoliberalismus Programm, wie auch Mies (2020) aufzeigt. Beispielsweise wird der Begriff Freiheit verdreht, indem er nun für Freiheit der Finanzmärkte und Konzerne steht, welche sich möglichst ohne ethisch-moralische Hindernisse «entfalten» sollen. Oder der Begriff Solidarität wird zu einer Worthülse degradiert, indem er mit Impfen gleichgesetzt wird und fürsorglich ist, wer alte Menschen in ihre Zimmer einsperrt.

Ausserdem wird die neoliberale Ordnung durch eine Refeudalisierung des Rechts garantiert, indem das Recht vom demokratischen Prozess entkoppelt und privatisiert wird, beispielsweise über das internationale Handelsrecht, welches staatliche Gesetzgebung umgeht.

Schliesslich wird die Angst vor X zu einer ständigen Bedrohung ausgeweitet und dafür genutzt, den Staat in einen Sicherheits- und Überwachungsstaat umzubauen (Mausfeld, 2019). Meyen (2021) analysierte beispielsweise in einer Studie, wie unterschiedliche Themen heute um ein Vielfaches dramatischer dargestellt werden. Die Berichterstattung zu objektiv vergleichbaren Stürmen, welche in der Medienrealität der 60er und 70er Jahren noch wie ein laues Lüftchen anmuteten, stellt sich heute als episches Desaster mit persönlichen Dramen und grossem Schaden dar.

Zusätzlich gibt es heute eine Reihe von Manipulationstechniken, welche auf Erkenntnissen der kognitiven Psychologie beruhen, das heisst darauf, wie unser Verstand tickt (Mausfeld, 2019), wobei beispielsweise die folgenden noch zu den harmloseren Manipulationsmethoden gehören:

- Dekontextualisierung (z.B. Aufsummierung absoluter Todeszahlen ohne Kontext/Vergleich)
- ständige Wiederholungen
- zwei Sachverhalte in einem Text aufführen, obwohl sie nichts miteinander zu tun haben; das Gehirn schafft dann automatisch eine Verbindung (z.B. Ausschreitungen gegenüber der Polizei vor vier Jahren und Schreiben über Corona-Demonstrationen im gleichen Text)

Techniken, welche viel schwieriger zu durchschauen sind, zielen heute auf Ablenkung, Desorientierung und Verwirrung. Die Technik der Desinformation im Gegensatz zu Falschinformation (fake news) ist im Neoliberalismus zentral und umfasst irreführende, irrelevante, bruchstückhafte und oberflächliche

Informationen. Eine Diskursvermüllung, aus welcher unser Gehirn keine zusammenhängenden Schlüsse mehr ziehen kann, welche einen Sinn ergeben (z.B. Massnahmen, welche heute so und morgen wieder anders sind). Dies blockiert rationales Denken. Auch bei weisser Folter (Mausfeld, 2009) ist das Ziel Desorientierung, beispielsweise indem Uhren mehrmals vor- oder zurückgedreht werden. Dadurch können die Ich-Funktionen geschwächt werden, welche uns eine Orientierung im Alltag ermöglichen, was mit der Zeit und je nach Kombination ähnlicher Methoden zu einer Regression auf frühere, kindliche Entwicklungsstufen führt.

Durch Reizüberflutung mit Nichtigkeiten wird unser Gehirn abgelenkt, denn es ist die Natur des Geistes, nach Reizen zu suchen, dadurch haben wir uns auch weiterentwickelt. Die ständigen Reize führen aber mit der Zeit zu einer Abstumpfung und einer Art Lethargie, was dafür sorgt, dass eigene Meinungen gar nicht mehr ausgebildet werden. In dieses Vakuum können dann gewünschte Ideologien wie der Neoliberalismus eingespeist werden. Das endlose Geplapper in den sozialen Medien wird ausserdem gezielt zur weiteren Diskursvermüllung genutzt und durch einen Haltungsjournalismus wieder an die Bevölkerung zurückgespiegelt, bei welchem es nicht mehr um richtig oder falsch geht, sondern nur noch darum, möglichst viele Klicks zu erhalten. Dies erzeugt ein Rauschen durch Nichtigkeiten und Reizüberflutung, welches Machtverhältnisse einer rationalen Verstehbarkeit entzieht und dadurch unsichtbar gemacht wird (Mausfeld, 2019). Menschen, welche trotzdem immer noch Fragen stellen, werden als Verschwörungstheoretiker/innen lächerlich gemacht oder ihre Beiträge kurzerhand gelöscht. Und falls sich bei einer Mehrheit der Bevölkerung Emotionen aufstauen, welche sich dann gegen die Herrschenden richten könnten, wie z.B. nach einschneidenden Corona-Massnahmen, werden diese durch ein Empörungsmanagement kontrolliert, indem die aufgestauten Gefühle auf Ungeimpfte gelenkt oder in ein Putin-Bashing kanalisiert werden.

Zu den längerfristigen Propaganda-Techniken gehört auch das Deep Marketing (Kreiss, 2020). Die zunehmende Abhängigkeit der Forschung von Drittmitteln aus der Wirtschaft eröffnet Konzernen dadurch interessante Perspektiven. Kreiss beschreibt beispielsweise die Gründung eines Ethik Instituts für künstliche Intelligenz an der Technischen Universität München, welches durch Facebook finanziert wurde. Durch gezielte Selektion des Institutsleiters wurde dann auch gleich sichergestellt, dass keine unbequeme Forschungsfragen gestellt werden, welche die Ideologie des Neoliberalismus in Frage stellen könnten. Solche Forschende müssen praktischerweise auch nicht bestochen werden, da sie diese Ideologie mit Haut und Haaren verkörpern.

3. Integrale Propaganda-Prävention

Bereits nach dem 2. Weltkrieg war Propaganda-Prävention ein zentrales Thema. Niemals sollte es noch einmal soweit kommen. Wie die C-Krise, der mediale Umgang mit dem Konflikt in der Ukraine oder andere Themen zeigen, waren diese Bestrebungen nicht sehr erfolgreich, da andere Meinungen weiterhin unterdrückt, zensiert oder diffamiert werden. Stellvertretend sei hier nur eine Klage des Rechtsanwalts Reiner Fuellmich im Falle Wodarg gegen das online-Magazin Volksverpetzer erwähnt (2020). Aufklärung und Verbreitung von Wissen bezüglich der Verbrechen, welche begangen wurden und werden, bleibt absolut zentral, reicht aber offensichtlich nicht aus, damit die Menschen nicht wieder Manipulations-Strategien zum Opfer fallen.

Es braucht zusätzlich eine entsprechende Entwicklung des Bewusstseins, ein Aufarbeiten eigener blinder Flecken bezüglich Traumata, schwieriger Familiendynamiken oder lebensfeindlicher Weltbilder/Ideologien auch im Hinblick auf Körper und Gesundheit. Denn wie oben beschrieben, ist das Triggern von Angst und anderer Affekte eines der Hauptinstrumente von Propaganda. Deshalb ist es absolut zentral, dass wir Stressreaktionen regulieren können. Sind wir uns dieser Gefühle bewusst, können sie auch nicht mehr so einfach gegen uns eingesetzt werden.

Auch situative Einflüsse spielen bei der Beeinflussung von Gruppen und Individuen, ein wichtiges Gebiet der Sozialpsychologie (Stroebe et al., 1992), eine grosse Rolle. Zwei der bekanntesten Experimente sollen hier deshalb kurz beschrieben werden. Beim ersten handelt es sich um das Asch-Experiment, ein Experiment zu Konformität, bei welchem die Versuchspersonen die Länge eines Stabes einschätzen sollten. Mit diesem Experiment wurde gezeigt, dass die meisten Versuchspersonen ihre Einschätzung auf Grund der Einschätzung der Mehrheit der Gruppe ändern, auch wenn diese offensichtlich falsch ist. Gründe dafür sind einerseits die Informationsquelle, indem man der eigenen weniger vertraut als der fremden. Andererseits spielen die Bedürfnisse nach Sympathie und Anerkennung eine Rolle, sowie die Vermeidung von Ablehnung. 25% blieben aber bei ihrer Einschätzung, auch wenn die Gruppe etwas anderes sagte.

Beim anderen Experiment handelt es sich um das Milgram-Experiment, welches den Einfluss von Autorität „Kittel in Weiss“ verdeutlichte. Bei diesem Experiment mussten Versuchspersonen Lernende, wenn sie Fehler machten, mit Stromstössen bestrafen, wobei von Seite des Versuchsleiters Druck aufgesetzt wurde, wenn sie nicht wollten. Bei den Lernenden handelte es sich um Schauspieler/innen, welche je nach Intensität der Stromstösse Schmerzen signalisierten. 62.5% der Versuchspersonen zeigten maximalen Gehorsam und gingen bis zu sehr gefährlichen bis tödlichen Stromstössen. Fast alle machten weiter (92%), wenn sie die Stromstösse nicht selbst verabreichen mussten. Stiegen jedoch zusätzliche Versuchsleiter aus, machten «nur» noch 10% weiter. Bereits Milgram versuchte neben den situativen Einflüssen herauszufinden, ob es personelle Unterschiede zwischen den Versuchspersonen gab. Dies führte aber zu keinen Erkenntnissen. Damit heute niemand mehr sagen kann, er oder sie hätte bloss Befehle und Anweisungen befolgt, gibt es heute den Tatbestand der Verbrechen gegen die Menschlichkeit (auf Englisch treffender: crimes against humanity), welcher nach den Verbrechen des 2. Weltkrieges eingeführt wurde und auch Ausführende in die Verantwortung nimmt.

Immerhin, ein Viertel verhielt sich beim Asch-Experiment nicht konform. Ob es aktuelle Studien zu Non-Konformität gibt, konnte in diesem Rahmen nicht vertieft werden und könnte mit einer Literatararbeit noch aufgearbeitet werden.

Der integrale Ansatz von Ken Wilber (2007) bietet ein hilfreiches Modell für eine nachhaltige Propaganda-Prävention, weil durch sein 4Quadranten-Modell ermöglicht wird, verschiedene Perspektiven einzunehmen. Dieses Modell bildete den theoretischen Rahmen bei der Entwicklung des

Fragebogens, um zu erfragen welcher Zugang/welche Perspektive dazu geführt hat, die C-Politik zu hinterfragen.

3.1. Integraler Ansatz

Einer der Hauptvertreter des integralen Ansatzes ist Ken Wilber, welcher dazu mehrere Bücher verfasst hat. Im integralen Ansatz werden verschiedene Perspektiven zu einer Gesamtschau integriert, welche einen ziieldienlichen Umgang mit Komplexität ermöglichen soll und Synergien und Vernetzung zur Lösung von Problemen nutzt. Wilber hat dafür ein 4 Quadranten-Modell mit acht Perspektiven entwickelt (2007), welches auf der Ausdifferenzierung/Unabhängigkeit des Wahren (Wissenschaft), des Schönen (Kunst) und des Guten (Moral) im Zuge der Aufklärung basiert (2000). Diese Ausdifferenzierung ermöglichte u.a. Demokratien, Beendigung der Sklaverei, Feminismus oder Fortschritte in der Wissenschaft. Kunst, Moral und Wissenschaft gab es auch in der Vormoderne, aber die Kirche bestimmte, wie diese auszusehen hatten.

Leider blieb es aber nicht bei einer friedlichen Ausdifferenzierung, sondern führte zu einer Dissoziation der drei Bereiche. Als die Wissenschaft z.B. Zusammenhänge zwischen Bewusstseinszuständen und Hirnwellen erkannte, stellte sie sich die Frage, ob überhaupt sogenannte metaphysischen Realitäten gebraucht würden, wenn alles Aspekte dieser Welt sind (Religion als Opium für das Volk, Gott reduziert auf Hirnwellen). Eine zunehmend aggressive Wissenschaft begann die Bereiche Kunst und Moral zu dominieren und entzog ihr jeden Boden der Realität. Sie wurde zu einem wissenschaftlichen Materialismus, ohne Tiefe, ohne Bedeutung, ohne Sinn, Wilber nennt es Flachland. Die nachfolgende Tabelle zeigt das 4Quadranten-Modell mit den acht Perspektiven.

Singular: Innen/ich (oben links)/ subjektiv	Singular: Aussen/es (oben rechts)/ objektiv
1. Perspektive (von innerhalb) Meditation, Introspektion, Kontemplation	5. Perspektive (von innerhalb) Aussensicht einer Innensicht eines objektiven Organismus; Erforschung der Wahrnehmung, des Denkens, Motivation (Kognitionswissenschaften)
2. Perspektive (von ausserhalb) Ich versuche mich zu sehen, wie andere mich sehen (Projektionen/ Schattenarbeit; Strukturalismus)	6. Perspektive (von ausserhalb) Erforschung bezogen auf Objekte (klassische Wissenschaft; zB. Neurotransmitter, Hirnwellen)
Plural: Innen/wir (unten links)/ subjektiv	Plural: Aussen/sie/Systeme (unten rechts)/ objektiv
3. Perspektive (von innerhalb) Wir-Gefühl; Diskurs, gemeinsame Resonanz; gemeinsame Bedeutung von Interaktionen	7. Perspektive (von innerhalb) Interaktionen, Erleben innerhalb des Systems
4. Perspektive (von ausserhalb) Beforschung von Kulturen; Kontext; Geschichte	8. Perspektive (von ausserhalb) Steuerung von Systemen; Mitglieder und Subsysteme; alles was in den Systemen materiell ausgetauscht wird

Tabelle 1: 4Quadranten-Modell von Ken Wilber

Die Quadranten auf der linken Seite beziehen sich auf Bedeutung und Sinn, die auf der rechten auf objektive Beobachtungen von Phänomenen und Form. Da sich die Entwicklung des Fragebogens auf die unterschiedlichen Perspektiven des 4Quadranten-Modells stützt, werden im Folgenden die acht Perspektiven kurz beschrieben, die zweite und die dritte etwas ausführlicher, da sie zur Entwicklung mehrerer Fragen genutzt wurden.

1. Perspektive

Bei der ersten Perspektive habe ich eine Erfahrung in der ersten Person. Ich erfahre unterschiedliche Bewusstseinszustände. Diese Zustände kommen und gehen, sie sind nicht dauerhaft. Durch Meditation, Introspektion, Kontemplation kann ich diese beobachten. Die meisten Erfahrungen machen wir im grobstofflichen Bereich. Durch Training des Geistes kann man aber auch Erfahrungen auf anderen Bewusstseinssebenen machen:

- Grobstofflich: Ich berühre einen Stein, ein Tier etc.
- Feinstofflich: Ich sehe Licht und erlebe Ekstase
- Kausal: Da ist nur Leere, Auflösung, Formlosigkeit
- Nondual: Ich Bin, göttliche Leere und relative Form sind nicht zwei (Herzsutra)

2. Perspektive

Die Erfahrung in der ersten Person wird von aussen beobachtet. Ich versuche mich zu sehen, wie andere mich sehen. Zum Erkennen unserer Schattenanteile und Projektionen brauchen wir ein Du, eine Reflexion und ein Vergleich von aussen, einen Spiegel durch andere. Nur durch Beobachtung von uns selbst können wir z.B. nicht erkennen, dass es unterschiedliche Entwicklungsstufen gibt.

Die Forschungsrichtung, welche sich mit Entwicklungsstufen beschäftigt, heisst Strukturalismus (Wilber, 2000). Man stellt vielen Menschen eine Frage, wie z.B. Carol Gilligan zu moralischer Entwicklung: Hat eine Frau das Recht, abzutreiben? und versucht, verschiedene Antwortkategorien herauszufiltern.

Auf Grund dieser Frage filterte sie drei Antwortkategorien heraus:

- A Ja, sie hat das Recht im Sinne von niemand sagt mir, was ich zu tun habe/ egozentrisch
- B Nein, sie hat nicht das Recht, da dies gegen die Bibel, die Gesellschaft, das Recht etc. verstösst/ ethnozentrisch
- C Ja, unter gewissen Umständen, weil man die Auswirkungen auf alle Beteiligten einbeziehen muss und eine Abtreibung manchmal das kleinere Übel ist/ weltzentrisch

Nach einer gewissen Zeit stellt man diesen Menschen die gleiche Frage und untersucht, ob und wie sich diese verändert hat. Gilligan und andere stellten fest, dass die Entwicklung immer von A nach C verläuft und nie umgekehrt. Strukturalismus versucht nun, die Muster zu erforschen, welchen den Strukturen unterschiedlicher Entwicklungsstufen zu Grunde liegen. Stufen sind dauerhafte Entwicklungen und verschwinden in der Regel nicht von heute auf morgen (z.B. Sprachentwicklung). Stufen können auch nicht übersprungen werden, beispielsweise können keine Sätze gebildet werden, bevor Wörter ausgesprochen werden können. Mittlerweile wurden viele unterschiedliche Entwicklungslinien beforscht, wie z.B. die kognitive von Piaget oder die Entwicklungslinien der Bedürfnisse von Maslow oder der Werte (Spiral Dynamics) von Beck und Cowan (2019). Spiral Dynamics wird bei der 3. Perspektive noch genauer beschrieben.

3. Perspektive

Bei der 3. Perspektive geht es um ein Wir-Gefühl, um Diskurs, gemeinsame Resonanz, um Bedeutung von Interaktionen und Glaubens- und Wertesysteme. Da das Werte-System Spiral Dynamics bei der Entwicklung einiger Fragen eine Rolle spielte, wird es im Folgenden im Überblick und im Kapitel 3.2. Entwicklung des Fragebogens dann noch etwas genauer beschrieben.

Spiral Dynamics ist ein Wertesystem mit mehreren Entwicklungsstufen (Wilber, 2003), welches ursprünglich vom Psychologen Clare Graves auf der Grundlage vieler Befragungen in unterschiedlichsten Kulturen beforscht und von Don Beck und Chris Cowan weiterentwickelt wurde. In der Entwicklungsgeschichte der Menschheit konnten insgesamt acht Evolutionsstufen (genannt Memes,

gekennzeichnet durch unterschiedliche Farben) beobachtet werden, vom reinen Überlebenstrieb bis zur allumfassenden Liebe, wobei die Entwicklung der Menschheit zwischen individuellen und kollektiven Werten hin- und herpendelt. Die Stufen können auch grob zusammengefasst werden in egozentrisch (ich-bezogen), ethnozentrisch (wir/nationalistisch), weltzentrisch/universell/Menschheitsfamilie (alle). Eine Stufe ist dabei nicht besser oder schlechter als die andere. Eine gesunde Entwicklung schliesst jeweils die vorangehende Stufe ein, transformiert diese und entwickelt sich weiter. Das heisst, je mehr Phänomene/ Perspektiven im Bewusstsein auftauchen können, desto höher die Entwicklungsstufe. Jede hat sowohl gesunde Aspekte, die dem Leben dienen, als auch spezifische Krankheiten, die es zu transformieren gilt. Diese Stufen können auch bei der Entwicklung eines Kindes beobachtet werden. Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick zu den Entwicklungsstufen.

Farben	Entwicklungsstufe
Beige	Reines Überleben, Instinkte
Violett	Stammesverbände, Rituale/Magie, Bräuche, Sicherheit und Geborgenheit in der Sippe
Rot	Ich-Bewusstsein wird geboren, Willen durchsetzen, Lebenslust, Macht und Besitz
Blau	Beherrschung der Begierden durch Ordnung und Moral, Regeln, Gesetze, Religion/ Mythologie, Rechtsstaaten
Orange	Individuelle Freiheit, Selbstbestimmung, Demokratie, Menschenrechte, Wissenschaft, Aufklärung, Erfolg, Innovation, Rationalisierung
Grün	Umgebung, Schutz von Minderheiten, Mitgefühl, Sozialstaat, Ablehnung von Hierarchie/Unterdrückung, Menschheitsfamilie, Interesse an Spiritualität, unterschiedliche Kulturen und Kontext
Gelb	Integrale Sichtweise, Umgang mit Komplexität, Synergien, systemisch, andere Entwicklungsstufen können zum ersten Mal erkannt werden
Türkis	Verbundenheit mit allem was existiert, Mystik, Transzendierung des Egos, höheres Selbst, leuchtende Präsenz

Abbildung 1: Überblick der Werte-Entwicklungsstufen nach Spiral Dynamics

4. Perspektive

Bei der 4. Perspektive geht es um das Erkennen von Kontext, beispielsweise durch die Erforschung unterschiedlicher Kulturen und Bräuche mit ethnologischen Methoden. Dadurch kann erkannt werden, dass es verschiedene Realitäten und Wahrheiten gibt, je nach Kontext und Verhältnissen. Es geht auch darum, etwas in ein Verhältnis, einen Vergleich zu setzen, z.B. absolute Todeszahlen im Verhältnis zu den letzten 10 Jahren. Wie oben erwähnt, ist eine gängige Manipulationsmethode, etwas aus dem Zusammenhang, aus dem Kontext zu reissen.

Bis zur vierten Perspektive geht es immer darum, ein inneres, subjektives Erleben zu erfassen. Bei den Perspektiven 5-8 wird dann etwas von aussen, objektiv beobachtet.

5. Perspektive

Hier wird untersucht, wie ein Organismus innerhalb funktioniert, beispielsweise was ein Gehirn macht, wenn es Objekte wahrnimmt. Hier finden sich die Kognitionswissenschaften wieder, welche Wahrnehmung, Denken, Urteilen oder Motivation untersuchen, welche wie oben erwähnt, für die neueren Propaganda-Techniken eine grosse Rolle spielen, weil durch diese Erkenntnisse die Schwächen des Verstandes ausgenutzt werden können.

6. Perspektive

Hier geht es vor allem um die klassische Wissenschaft. Von aussen werden unterschiedliche Objekte und Gegenstände untersucht, wie beispielsweise das Bevölkerungswachstum, Anzahl Herzinfarkte, Studien zu Medikamenten, Gehirnzustände oder welche Auswirkungen Stresshormone haben. Es geht insbesondere um beobachtbares Verhalten und messbare Veränderungen.

7. Perspektive

Hier liegt der Fokus auf der Kommunikation und Interaktion zwischen den einzelnen Systemelementen. Nach Luhmann (1987) beispielsweise, bestehen soziale Systeme nicht aus einzelnen Organismen, sondern aus den Interaktionen. Man möchte hier von aussen erfassen, wie sich das Erleben innerhalb des Systems zeigt. Dies kann beispielsweise gut durch die Aufstellungsmethode (Varga v. Kibéd & Sparrer, 2000) sichtbar gemacht werden.

8. Perspektive

Bei der achten Perspektive geht es um die konkrete Steuerung von Systemen, um Kybernetik und um die einzelnen Mitglieder und Subsysteme. Gegenstand der Betrachtung ist hier auch alles, was in den Systemen materiell ausgetauscht wird.

4. Methodisches Vorgehen

4.1. Forschungsverständnis

In Anlehnung an ein systemisch-konstruktivistisches Realitätsverständnis (Schlippe von, 1988), ist Realität immer auch beeinflusst von den Beobachtenden, resp. von den Forschenden. Bei jeder Forschung müssten deshalb die für die Forschung relevanten Weltbilder expliziert werden, da sie die Interpretation der Resultate beeinflussen. Insbesondere relevant für diese Befragung sind die Glaubenssysteme bezüglich der Corona-Krise.

Aufgrund eigener Recherchen der Projektleiterin sowie der Forschungsgruppe kamen die Beteiligten zum Schluss, dass es sich um keine Pandemie handelt. Vor dem Hintergrund dieses Glaubenssystems werden die Resultate nachvollziehbarerweise anders interpretiert als beispielsweise die Antworten einer Umfrage des soziologischen Instituts der Universität Basel, welches vom Glaubenssystem ausgeht, dass es eine Pandemie gibt. Das Glaubenssystem der Forschenden wird allerdings nicht expliziert und als allgemein gültig vorausgesetzt (Frei&Nachtwey, 2021). 2020 führten Frei und Nachtwey eine Befragung zum Querdenken in Baden-Württemberg durch, konkret zu den Fragen, welche besonderen Merkmale die Querdenken-Bewegung in Baden-Württemberg aufweist und warum die Querdenken-Bewegung in Baden-Württemberg so stark verwurzelt ist. Finanziell wurden sie von der Heinrich Böll Stiftung unterstützt (die grüne politische Stiftung), also durch die Stiftung einer Partei, welche die Corona-Massnahmen in Deutschland massgeblich mitgetragen hat.

Das Glaubenssystem von Frei und Nachtwey zeigt sich beispielsweise an der folgenden Aussage (2001, S.18): „Die Infragestellung der Zweck-Mittel-Relation hinsichtlich der Pandemiebekämpfung ergibt sich notwendigerweise aus der Trivialisierung der Gefährlichkeit des Virus“ (S.18). Hier kommt zum Ausdruck, dass implizit davon ausgegangen wird, dass der Virus gefährlich ist, also dem politischen Narrativ gefolgt wird.

Weiter zeigen sich die Glaubenssysteme in einem inflationären Gebrauch des Begriffs Verschwörungstheorie (Frei&Nachtwey, 2001). Ein Begriff, welcher 1967 von der CIA nach der Ermordung von J.F. Kennedy eingeführt wurde, um Leute mundtot zu machen, welche sich nicht mit den offiziellen Erklärungen zufriedengaben (Ganser, 2020). Das damalige geheime CIA-Memorandum mit dem Titel „Abwehr von Kritik am Warren-Report“ und der Einführung des Begriffs Verschwörungstheorie/theoretiker, ist heute offiziell freigegeben. Indem Ganser solche Sachverhalte öffentlich macht, wird auch er als Verschwörungstheoretiker betitelt. Frei und Nachtwey schreiben über die Befragten:

- „Es handelt sich hier um eine Komplementarität von verschwörungstheoretischen und esoterischen Überzeugungen. Diese *conspirituality* ist eine Kritik, die sich als oppositionelle Kritik zum Mainstream versteht“ (S.3).
- „Weitere Entwicklungen wie die verschwörungstheoretische Klimaleugnungs-Szene sind zu erwarten“ (S.5).
- „Viele der Studienteilnehmer:innen glauben zwar an Verschwörungstheorien und sind nach rechts offen, sind aber eher anti-autoritär mitunter kosmopolitisch geprägt“ (S.7).

Wobei «offen gegen rechts» bedeutet, offen gegenüber Plattformen wie KenFM oder gegenüber anthroposophischen Konzepten von Rudolf Steiner.

Auf die Querdenken-Studie mit ihren unterschiedlichen Interpretationen wird weiter unten im Vergleich mit den Resultaten der vorliegenden Studie noch eingegangen.

4.2. Forschungsfragen und Entwicklung des Fragebogens

Mit Hilfe eines Fragebogens wurde erforscht, weshalb/wie jemand den Kontext rund um das Corona-Geschehen hinterfragt hat und womit dies zusammenhängen könnte. Zu diesem Zweck wurden zusätzlich demografische Daten erhoben und Fragen zu Werten und Glaubenssystemen gestellt,

welche sich am Werte-System von Spiral Dynamics orientieren. Diese Erkenntnisse sollen dann auch in einen Lehrgang für integrale Propaganda-Prävention einfließen.

Die Fragen wurden jeweils zusammen mit einer Forschungsgruppe reflektiert und weiterentwickelt, welche sich aus Mitgliedern der ehemaligen Regiogruppe der Verfassungsfreunde Zürich Unterstrass-Seefeld zusammensetzte, heute Vereinigung WIR.

Die Fragen wurden über eine Online-Plattform erfasst. Zu diesem Zweck wurde die Firma Lamapoll ausgesucht, da sie über gute Auswertungsmöglichkeiten und Sicherheitsstandards verfügt.

4.2.1. Hinterfragen der C-Politik

Zur Entwicklung der 2. Frage, mit der herausgefunden werden sollte, weshalb jemand begann, die C-Politik zu hinterfragen, wurde als Rahmen das 4Quadranten-Modell von Wilber (2007) mit seinen acht Perspektiven herangezogen. Die Antworten wurden ausgehend von eigenen Recherchen, Gesprächen mit Leuten aus der Widerstandsbewegung und in der Forschungsgruppe zusammengestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle Antworten, welche angekreuzt werden konnten, wobei die Perspektiven 5 und 6, sowie 7 und 8 zusammenfasst wurden.

<p>1. Perspektive (Beobachtung/Gelassenheit) Weil ich schädliche Auswirkungen der Massnahmen auf den eigenen Körper, die Psyche und den Geist beobachtet habe Weil ich schädliche Auswirkungen der Massnahmen auf meine Angehörigen und andere Menschen beobachtet habe Weil mir Ruhe und Gelassenheit ermöglichten, Widersprüchlichkeiten wahrzunehmen Weil mir klar ist, dass wir nicht alles kontrollieren können und nicht über Leben und Tod bestimmen Weil ich beobachtet habe, dass die Berichterstattung in den Mainstream-Medien überall ähnlich war</p> <p>2. Perspektive (Selbstreflexion): Weil sich die Angst und Panik in den Medien übertrieben anfühlte Weil mich die Massnahmen schockierten Weil mein Bauchgefühl, meine Intuition mir sagten, dass da etwas nicht stimmt Weil ich den massiven, psychischen Druck reflektiert habe, welcher von Medien und Politik aufgebaut wurde Weil Krankheiten wichtige Impulse zur Selbsterkenntnis geben und nicht bekämpft werden müssen Weil ich sehen konnte, wie Gesellschaft, Familien, Freundschaften gespalten wurde Weil ich meine Ängste verarbeiten und wieder klar denken konnte Weil die Massnahmen widersprüchlich waren und mich verwirrten</p>	<p>5. Perspektive (Wissenschaft) Weil ich mich mit Manipulationsstrategien in den Massenmedien auskenne (z.B. Affektmanagement oder Dekontextualisierung)</p> <p>6. Perspektive (Wissenschaft) Weil ich die Aussagen von wissenschaftlichen Experten/innen hinterfragt habe Weil ich eigene Recherchen durchgeführt habe (Internet, soziale Medien, etc.) Weil gemäss Statistik die Zahlen zu keiner Zeit eine Übersterblichkeit nachwiesen Weil vor allem über 80-Jährige mit Vorerkrankungen an und mit Corona starben Der PCR-Test kann keine Infektionen nachweisen Weil der PCR-Test keine Infektionen nachweisen kann Weil asymptomatische Erkrankungen nicht nachgewiesen werden konnten Weil die Wirksamkeit der Massnahmen wissenschaftlich nicht belegt ist (z.B. Masken) Weil es bis heute kein Virusisolat gibt Weil die schnelle Entwicklung der Impfungen und fehlende Langzeitstudien nicht wissenschaftlichen Anforderungen entspricht Weil es zunehmende Meldungen von Nebenwirkungen der Impfung gibt Weil die Spitäler während der letzten zwei Jahre nie überlastet waren und zusätzlich Intensivbetten abgebaut wurden</p>
<p>3. Perspektive (Glaubenssysteme und Dialog): Weil ich mich mit anderen ausgetauscht habe Weil andere Meinungen diffamiert und zensiert wurden Weil ich ein alternativmedizinisches Weltbild habe Weil ich an ein starkes Immunsystem glaube Weil ich das Konzept der Virologie hinterfragt habe Weil die Kommunikation von Politik und Medien nicht auf die Stärkung der Gesundheit fokussierte</p> <p>4. Perspektive (Kontext, Verhältnis, Kultur, Geschichte): Weil Fallzahlen nicht ins Verhältnis gesetzt und ohne Vergleich präsentiert wurden Weil sich die massive Einschränkung der Grundrechte (verfassungswidrig) und die angebliche Gefährlichkeit des Virus widersprachen Weil andersdenkende Bevölkerungsgruppen diskriminiert wurden Weil in den Medien eine kriegsähnliche Sprache verwendet und erschreckende Bilder gezeigt wurden, welche der alltäglichen Realität widersprachen Weil die Verhältnismässigkeit der Massnahmen nie überprüft wurde Weil ich mich mit der Geschichte der Virologie auseinandergesetzt habe</p>	<p>7. Perspektive (Systeme und Netzwerke) Weil die Spielregeln der Gewaltentrennung nicht mehr eingehalten wurden</p> <p>8. Perspektive (Systeme und Netzwerke) Weil die Mainstream-Medien finanziell abhängig sind Weil mittlerweile ein grosser Teil der Forschung durch die Wirtschaft und NGO's finanziert wird Weil es bei einigen Ärzten/innen Interessenskonflikte bezüglich der Pharmaindustrie gibt Weil globale Organisationen (z.B. WEF, WHO, Stiftungen etc.) eigene Ziele verfolgen, über welche die Bevölkerung nie abgestimmt hat Weil ich dem Geldfluss gefolgt bin und gesehen habe, wer von einer Pandemie profitiert Weil ich das aktuelle Geldsystems hinterfragt und dessen Auswirkungen erkannt habe Weil ich schon länger eine kritische Einstellung gegenüber dem Einfluss von Konzernen habe Weil ich mich bereits seit längerem mit Machteliten und geostrategischen Interessen beschäftige</p>

Tabelle 2: Antworten der Frage 2 im 4Quadranten-Modell

4.2.2. Frage nach Werten und Glaubenssystemen (Spiral Dynamics)

Im Hinblick auf Fragen und Hypothesen, welche sich auf Werte und Glaubenssysteme von Spiral Dynamics beziehen, sollen einige Memes (Entwicklungsstufen) zum besseren Verständnis noch etwas beschrieben werden (Beck et al., 2019; Wilber, 2003). Das rote Meme wird ebenfalls beschrieben, um nachvollziehen zu können, wie sich Blau entwickelte.

Rotes Meme (egozentrisches Weltbild)

Mit dem roten Meme/Glaubenssystem wird in der Geschichte der Menschheit das Ich-Bewusstsein oder auch die Individualität geboren. Es ist der Übergang von Stämmen zu Stadtstaaten wie Athen oder Rom. Beim Kind geschieht diese Entwicklung in der Trotzphase. Das Ich wird sich seiner persönlichen Triebe und Bedürfnisse bewusst, sowie seiner Fähigkeit, anderen den eigenen Willen aufzuzwingen. Das rote Meme hat Mut, Tatkraft und Durchsetzungskraft. Wird es jedoch nicht zivilisiert, kann es zu ungezügelm Streben nach Macht, Besitz, zu Exzessen von Unterdrückung, Grausamkeit und Machtmissbrauch führen.

Blaues Meme (mythisches Weltbild)

Übermässiges Rot erzeugte eine grosse Kluft zwischen Alleinherrschenden und Unterdrückten, wodurch ein Bedürfnis nach Sicherheit, Ruhe, Ordnung und Stabilität entstand. Da wo Rot auf die Befriedigung im Hier und Jetzt um jeden Preis ausgerichtet ist, erkannten Menschen, dass es der Gemeinschaft nützt, wenn Begierden und Impulse beherrscht werden können. Ähnliche Werte und Normen wurden wichtig, sowie der Glaube an einen gemeinsamen Gott. Das Leben sollte in den Dienst eines einzigen Gottes, einer Wahrheit und eines richtigen Weges gestellt werden. Man war nun bereit, Regeln zu befolgen und sich einem übergeordneten Plan unterzuordnen, damit man später (im Jenseits) belohnt werden würde. Das Individuum hat nun zu Gunsten des kollektiven Wohls zurückzustehen. Blau entwickelte sich mit dem Mittelalter und ist in Gottesstaaten zu finden. Es hat viel Struktur in die Gesellschaft gebracht, z. B. den Staat mit seinen Gesetzen und Verordnungen, das Rechtssystem oder die Infrastruktur, kann aber auch die Triebfeder für Fundamentalismus und Ideologien sein. Es sind in der Regel hierarchische Systeme, in welchen man an Gott und an die Kirche zu glauben hat, oder in der Hölle schmoren kann. Wird das Falsche geglaubt oder werden Regeln nicht befolgt, droht damit der Ausschluss aus der Gemeinschaft, welcher intensive Schuld- und Schamgefühle zur Folge haben kann.

Oranges Meme (rationales Weltbild)

Wird Blau zu extrem, unterdrückt es die weitere individuelle Entwicklung und den individuellen Ausdruck. Daraus entwickelte sich Orange mit einem starken Bedürfnis nach individueller Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit (Solidarität), welches sich in den Werten der Aufklärung ausdrückt: Schaffung von Demokratie, Abschaffung von Sklaverei und Deklaration der Menschenrechte. Die Wissenschaft gewann an Eigenständigkeit, welche die alten Gottesordnungen in Frage stellte und vieles als Aberglaube entlarvte. Wobei Wissenschaft bedeutet, sich des eigenen Verstandes zu bedienen und nicht einfach zu glauben.

Genau wie Rot ist auch Orange auf die Verwirklichung eigener Bedürfnisse ausgerichtet, jedoch auf der Grundlage von Recht, Ordnung und den Menschenrechten. Orange schliesst Blau ein und arbeitet innerhalb von Strukturen. Da wo Rot durch Ausübung von Macht dominiert, möchte Orange gewinnen, erfolgreich sein und Wohlstand vermehren und hat daher ein Interesse daran, dass andere auch längerfristig mitspielen.

Grünes Meme (pluralistisches Weltbild)

Orange brachte viel Überfluss und Rationalisierung, erzeugte aber mit der Zeit ein Gefühl von Leere und Sinnlosigkeit. Man hat zwar alles, einen guten Job, ein eigenes Haus, eine Familie, fragt sich aber trotzdem, ob das alles ist. Grün entstand aus einem Bedürfnis nach Sinnggebung und aus Interesse am Wohlergehen von Mensch und Natur. Grün hat Interesse an Gefühlen und brachte wieder Intuition und Spiritualität in die mechanische, materielle orange Welt. Da Grün erst entsteht, wenn so viel Wohlstand vorhanden ist, dass Menschen nicht die ganze Zeit damit beschäftigt sind, zu arbeiten und erfolgreich zu sein, kommt Grün vor allem in wohlhabenden Gesellschaften vor. Mit Grün entwickelte sich auch die Fähigkeit zum Wahrnehmen unterschiedlicher Kontexte und dadurch das Erkennen unterschiedlicher Realitäten im Abhängigkeit vom Kontext.

Grün zeigte sich zum ersten Mal vor allem in der Boomer-Generation (68er), welche sich für Friedensbewegungen, Pluralismus, einen Sozialstaat oder die Emanzipation von Minderheiten engagiert. Grün kümmert sich um Unterdrückung und viele Ungerechtigkeiten, die in anderen Entwicklungsstufen entstanden sind, wie z. B. zwischen Mann und Frau, Arbeit und Privatleben, Umweltschutz und (Wieder-)Entdeckung der Spiritualität.

Mit Grün entwickelten sich viele positiven Werte wie Mitgefühl, Gleichwertigkeit und Fürsorge aber es kann im Extrem dazu führen, dass jegliche Hierarchie abgelehnt wird (nicht nur die schädlichen) und damit auch jegliche Entwicklungshierarchien, welche uns weiterbringen. Grün kämpft gegen das Richtig-Falsch-Denken von Blau, wirft dadurch aber auch ordnende Regeln und Strukturen über Bord und setzt sich nicht nur gegen die überbordende Gewinnmaximierung von grossen Firmen zur Wehr, sondern lehnt auch alles ab, was in Orange Wohlstand geschaffen hat. Grün kann auch nicht gut mit dem ungesunden, narzisstischen Ausdruck von Rot umgehen, weil es nicht bereit ist, diesem Verhalten Grenzen zu setzen, denn dann müsste es ja eine Hierarchie von nützlicherem und schädlicherem Verhalten anerkennen. Wilber nennt diese Krankheit von Grün Boomeritis (2003). Darauf wird in Kapitel 6 noch eingegangen.

Die Werte, welche im Fragebogen für Blau, Orange und Grün stehen, wurden auf Grund einer vertieften Auseinandersetzung mit Spiral Dynamics herausgefiltert, welche dann auf einer Skala von 1-5 eingeschätzt werden konnten.

- Blau: Sicherheit, Stabilität, Zugehörigkeit, Ordnung, Schutz
- Orange: Freiheit, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Gleichheit, Erfolg
- Grün: Fürsorge, Sinnhaftigkeit, Vielfalt/Pluralismus, spirituelle Entwicklung, Mitgefühl

Ausgehend von diesen Werte-Entwicklungsstufen wurden folgende Hypothesen formuliert:

Hypothese 1: Werte/Bedürfnisse aus dem orangenen Meme (Freiheit, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Gleichheit, Erfolg) sind für Menschen welche, die C-Politik hinterfragt haben, wichtiger als Werte/Bedürfnisse aus dem blauen Meme (Sicherheit, Stabilität, Zugehörigkeit, Ordnung, Schutz).

Hypothese 2: Werte/Bedürfnisse aus dem orangenen Meme (Freiheit, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Gleichwertigkeit, Erfolg) sind für Menschen welche, die C-Politik hinterfragt haben, ähnlich wichtig wie Werte/Bedürfnisse aus dem grünen Meme (Fürsorge, Sinnhaftigkeit, Vielfalt/Pluralismus, spirituelle Entwicklung, Mitgefühl).

Zusätzlich wurde auch der Zeitpunkt des Hinterfragens erfasst. Im Hinblick darauf wurde angenommen, dass diejenigen, welche die C-Politik früher hinterfragt haben, die Werte aus dem orangenen Meme noch

als etwas wichtiger einschätzen als diejenigen, welche zu einem späteren Zeitpunkt begannen zu hinterfragen.

4.2.3. Glaubenssysteme zum Krankheitsverständnis

Ebenfalls ausgehend vom Wertesystem Spiral Dynamics wurden unterschiedliche Glaubenssysteme zu Krankheit formuliert, welche die Befragten dann auch auf einer Skala von 1-5 bewerten konnten. Dabei wurden Krankheitsverständnisse entwickelt, welche dem orangen, grünen, gelben und türkisfarbenen Meme zugeordnet werden können. Zum besseren Verständnis werden das gelbe und türkisfarbene Meme auch noch kurz beschrieben.

Gelbes Meme (integrales Weltbild)

Das gelbe Meme entspricht dem integralen Ansatz.

Damit Gesellschaften und Organisationen gedeihen, braucht es das Beste von allen Evolutionstufen: Zusammengehörigkeitsgefühl von Violett, Tatkraft, Mut und Durchsetzungsfähigkeit von Rot, Ordnung und Struktur von Blau, Demokratie, Leistung und Erfolg von Orange und Fürsorge, Pluralismus und Sinn von Grün. Um dies zu integrieren, braucht es ein vernetztes, multiperspektivisches Denken, welches zu Gelb führt. Clare Graves stellte in seinen Forschungen fest (Beck et al. 2019), dass Menschen an einem bestimmten Punkt ihrer Entwicklung einen enormen Schritt machen können, bei dem Ängste wegfallen, die Kreativität enorm zunimmt und die Menschen in der Lage sind, viel komplexere Probleme zu lösen. Dies entwickelt sich in Gelb, bei dem Menschen weniger von aussen durch den gesellschaftlichen Druck angetrieben werden, sondern vermehrt von innen, autonom. Gelb erkennt zum ersten Mal in der Geschichte die unterschiedlichen Wertesysteme und ist in der Lage, sie aufeinander abzustimmen. Ab dieser Stufe spricht man deshalb auch von 2. Ordnung, wobei die Stufen beige-grün zur 1. Ordnung gehören.

Gelb betrachtet das Leben als ein Kaleidoskop von Möglichkeiten und kann diese im Gegensatz zu Grün zu einer Gesamtschau zusammenführen, welche Visionen ermöglicht. Dadurch finden Mensch zu ihrer einzigartigen Bestimmung, welche sie mit dem Strom des Lebens vermehrt in Einklang bringt. Aus dieser dynamischen Sicht heraus können sie auch viel einfacher sehen, wie andere Menschen durch ihr eigenes Wertesystem angetrieben werden und man versucht nicht mehr, andere von der eigenen Sichtweise (vom eigenen Wertesystem) zu überzeugen, sondern hilft, das Beste der verschiedenen Entwicklungsstufen zu fördern.

Gelb kann sehr gut mit Chaos und turbulenten Veränderungen umgehen, lässt die Zeit für sich arbeiten und ist in der Lage, komplexe Projekte mit vielen unterschiedlichen Interessengruppen mal hierarchisch, mal selbstorganisierend durchzuführen.

Auch Gelb hat seine Verformungen. Doch da sich dieses Meme noch nicht flächendeckend manifestiert hat, kann dazu noch nicht viel gesagt werden.

Türkisfarbenes Meme (holistisches Weltbild)

Neben dem Aufkommen von Gelb wird in Teilen der Welt auch Türkis sichtbar. Dieses System hat ein holistisches Weltbild und die Menschen erleben ihr Dasein als eine Einheit mit allem, was existiert. Hier beginnt der transpersonale Bereich, da das Ego transzendiert wird. Türkis sieht die Welt als einen einzigen dynamischen Organismus, in dem alles mit allem verbunden ist. Türkis selbst ist eigenständig und bildet gleichzeitig eine nahtlose Einheit mit dem Ganzen. Es gibt jedoch noch nicht viele Menschen, welche diese Entwicklungsstufe verwirklicht haben.

Ausgehend von den unterschiedlichen Memes wurden nun Krankheitsverständnisse formuliert, welche sich auf die unterschiedlichen Entwicklungsstufen beziehen:

- *Oranges Meme*: Krankheiten entstehen, wenn einzelne Teile nicht richtig funktionieren. Sie müssen dann behandelt/geflickt werden. Der Körper wird in seinen Einzelteilen betrachtet. Bakterien müssen abgetötet und gegen Viren muss man immunisiert werden.
- *Grünes Meme*: Körper, Gefühle und Verstand beeinflussen sich gegenseitig und können alle an der Entstehung von Krankheiten beteiligt sein. Insbesondere können auch Stress und Traumata Krankheiten verursachen. Stärkung eines gesunden Milieus (körperlich, psychisch und sozial) und des Immunsystems sind wichtig, damit die Gesundheit erhalten werden kann.
- *Gelbes Meme*: Körper, Gefühle und Verstand werden als eine integrierte Einheit betrachtet. Durch chemische, physikalische oder affektive Stressoren werden im Körper Alarmreaktionen ausgelöst (welche auch erst nach längerer Zeit zu Symptomen führen können). Kann der Gesamtorganismus diese Stressoren lösen/entfernen, finden im Körper eine Vielzahl an Heilungsprozessen statt. Mikroorganismen sind dabei nicht die Verursacher von Krankheit, sondern integrierter Bestandteil der Heilung.
- *Türkisfarbenes Meme*: Krankheiten entstehen durch die Illusion der Trennung vom allumfassenden Bewusstsein.

Daneben gab es auch noch Fragen zum Hinterfragen von Wissenschaft und der Einstellung bezüglich Parteien und Vertrauen in die Politik.

Der Fragebogen findet sich in Anhang 1.

4.3. Zielgruppe und Begründung der Auswahl

Zielgruppe waren Menschen aus dem Widerstand gegen die C-Politik, welche sich auch Demokratie- oder Bürgerrechtsbewegung nennt. Diese Gruppe wurde ausgewählt, weil der Fokus auf Propaganda-Prävention liegt, also darauf, weshalb Menschen gewisse Sachverhalte in Frage stellen und sich nicht konform zur Mehrheit verhalten. Der Fragebogen-Link wurde von folgenden Online-Medien und Organisationen verschickt:

- Newsletter von TransitionNews (ca. 48'000 Abonnenten/innen über E-Mail); mit einem kurzen Interview der Projektleiterin zum Thema Propaganda-Prävention (s. Anhang 2)
- Telegram-Kanal von Gemeinsam Schweiz (ca. 6000 Abonnenten/innen); kurzer Text zur Beschreibung der Studie (s. Anhang 3)
- Über privates Netzwerk teilweise auch an Aletheia und Graswurzle (Telegram-Kanäle)
- Newsletter der Stiftung per Mail (ca. 400 Leute) und über Telegram-Kanal der Stiftung (ca. 150 Abonnenten/innen)

5. Ergebnisse

1142 Teilnehmende haben den Fragebogen ausgefüllt, 1656 haben die Webseite besucht. Der Zeitraum der Erhebung dauerte vom 19.5.- 8.6. 2022 (ca. drei Wochen). Die Stichprobe beruhte auf einer Selbstselektion, ist also nicht repräsentativ (convenience sampling).

5.1. Demografische Daten

Einige der Befragten äusserten Bedenken bezüglich der Veröffentlichung der Resultate, da sie befürchteten, dass diese dann wieder zu Propaganda-Zwecken missbraucht werden könnten. Diese Befürchtungen wurden auch länger in der Forschungsgruppe diskutiert. Wir sind jedoch zum Entschluss gekommen, dass alle veröffentlicht werden sollen, da ähnliche Resultate durch die Querdenken-Studie bereits veröffentlicht sind oder anderweitig bekannt sind (z.B. durch Abstimmungsergebnisse).

Nachfolgend die zusammengefassten demografischen Resultate. Die Resultate verstehen sich jeweils im Vergleich zur Gesamtbevölkerung, wobei die grünen Zahlen für die Resultate der Umfrage stehen. Die Vergleichszahlen stammen alle vom Bundesamt für Statistik (s. Literaturverzeichnis). Die Anzahl der Antwortenden variierte je nach Frage zwischen N=893 und 853. Entgegen der Annahme hat die Mehrheit auch die meisten Fragen zu den demografischen Daten beantwortet.

- Mehr als doppelt so viele im **Alter** zwischen **50-65** (48%/ 21%), fast doppelt so viele **älter als 65** (32%/ 19%)
- Mehr **Frauen** (66%)
- Ca **doppelt** so viele haben einen **Hochschulabschluss** (58%/ 29.9%)
- Fast **viermal** so viele leben auf dem **Land** (54%/ 15.2%)
- **Doppelt** so viele sind **konfessionslos** (57%/ 29%)
- Etwas weniger **Ausländer/innen und Schweizer/innen mit Migrationshintergrund** (38%/ 44%)
- **Dreimal** so viele **Selbständigerwerbende** (27%/ 8.1%); beide Zahlen beinhalten auch Teilzeit-Selbständigerwerbende
- **Weniger** in einem **angestellten Verhältnis** (40%/52%)
- Etwas weniger arbeiten **Teilzeit** (32.8%/ 37.4%)
- Mehrheitlich **ungeimpft** (91%/30.1%; 56% kein Booster)
- Ca gleich viele haben **Kinder** (67%/ 65.7%)
- **Jahreseinkommen**: keine Aussage möglich, da ein Drittel keine Angaben machte

Das Alter ab 50 Jahre ist, im Gegensatz zu den Jüngeren, sehr gut vertreten, wobei es mehrheitlich Frauen sind. Wäre der Fragebogen auch der Vereinigung Massvoll versandt worden, welche Jüngere anspricht, sähe es ev. etwas anders aus. Allerdings ist dies einige der wenigen Vereinigungen, bei welchen vor allem Junge mitmachen. Das Durchschnittsalter bei der Querdenkenstudie (Frei&Nachtwey, 2001) liegt ebenfalls höher, bei 47 Jahren. Bezüglich Bildung sieht es ähnlich aus, überdurchschnittlich viele haben einen akademischen Abschluss. Es könnte allerdings sein, dass gerade diese Leute eher einen Fragebogen ausfüllen als andere, da sie auf Grund ihrer Ausbildung eine Affinität zu Fragebogen haben könnten. Mehr als doppelt so viele sind konfessionslos, was aber nicht heisst, dass das Geistige nicht wichtig wäre. Diese Gruppe schätzte spirituelle Entwicklung bei der Frage nach Werten auch als wichtig ein (4.05; auf einer Skala von 1-5). Zusätzlich sind auch überdurchschnittlich viele Selbständigerwerbende vertreten, jedoch nicht mehr Teilzeitbeschäftigte als in

der Gesamtbevölkerung. Dies hätte man erwarten können, da das Auseinandersetzen mit zusätzlichen Informationen Zeit kostet. Viermal mehr der Befragten leben auf dem Land und etwa gleich viele wie in der Bevölkerung haben Kinder. Wie zu erwarten war, sind die meisten ungeimpft.

5.2. Hinterfragen der C-Politik

Hier wurde danach gefragt, weshalb jemand begann, die C-Politik in Frage zu stellen. Basierend auf dem 4Quadranten-Modell von Wilber gab es am meisten Antworten im 2. Quadranten (Glaubenssysteme/Dialog und Kontext/Verhältnisse). Die nachfolgende Grafik zeigt, wie die Antworten in den vier Quadranten verteilt sind.

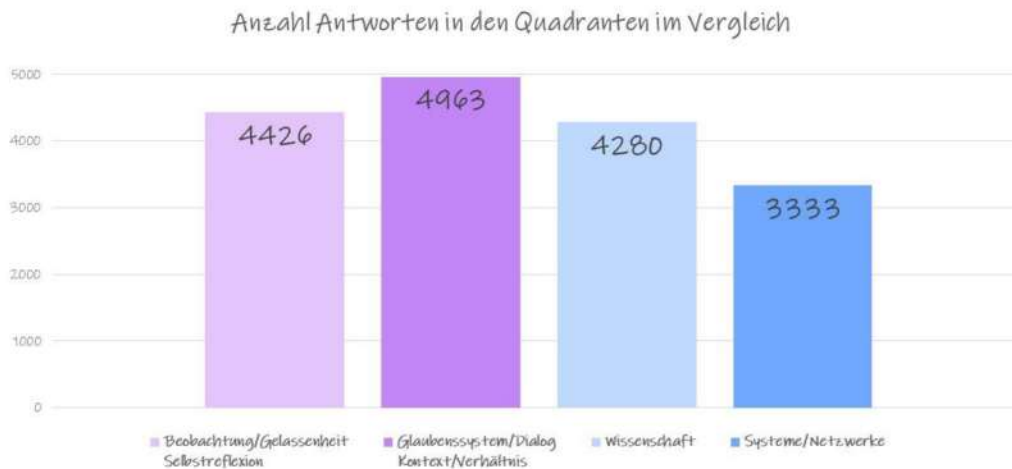


Abbildung 2: Anzahl Antworten in den vier Quadranten

Werden die Antworten der Quadranten auf der rechten und linken Seite zusammengezählt, überwiegen die Antworten auf der linken Seite, welche sich auf das Innere beziehen mit den Themen Beobachtung, Selbstreflexion, Glaubenssysteme/Dialog und Kontext.

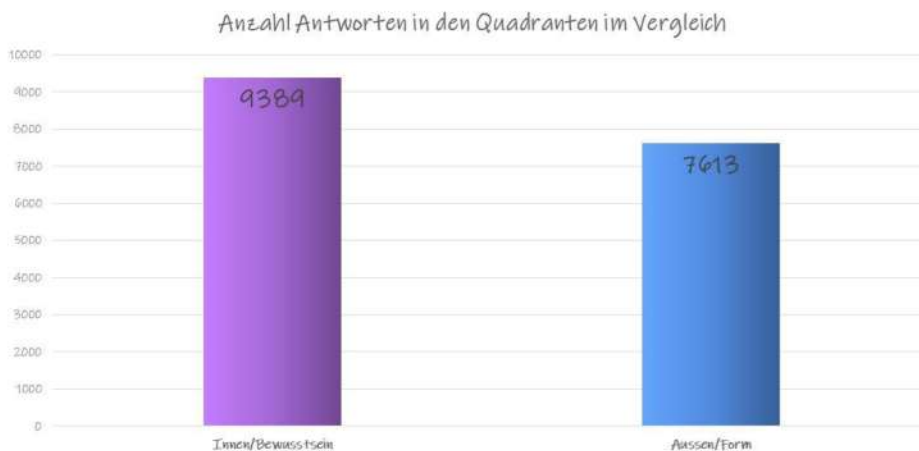


Abbildung 3: Anzahl Antworten auf der linken und rechten Seite der Quadranten

Die nachfolgende Tabelle zeigt die häufigsten Antworten, weshalb jemand begann, die C-Politik in Frage zu stellen. Obwohl der 2.Quadrant mit Glaubenssystemen/Dialog und Kontext/Verhältnis insgesamt am meisten Antworten erhielt, finden sich die Antworten, welche am meisten angekreuzt wurden im 1.Quadranten, in den Kategorien Beobachtung und Selbstreflexion. Auswertung nach unterschiedlichen Perspektiven war leider nicht möglich, da die 5.und 6. sowie die 7. und 8. Perspektive zusammengefasst wurden.

Rang	Perspektive	Antworten (N=940)
1	Beobachtung	Weil ich beobachtet habe, dass die Berichterstattung in den Mainstream-Medien überall ähnlich war (613)
2	Selbstreflexion	Weil mein Bauchgefühl, meine Intuition mir sagten, dass da etwas nicht stimmt (601)
3	Glaubenssysteme/Dialog	Weil die Kommunikation von Politik und Medien nicht auf die Stärkung der Gesundheit fokussierte (584)
4	Wissenschaft	Weil ich eigene Recherchen durchgeführt habe (Internet, soziale Medien, etc.) (566)
5	Glaubenssysteme/Dialog	Weil andere Meinungen diffamiert und zensiert wurden (563)
6	Wissenschaft	Weil die schnelle Entwicklung der Impfungen und fehlende Langzeitstudien nicht wissenschaftlichen Anforderungen entspricht (541)
7	Systeme/Netzwerke	Weil globale Organisationen (z.B. WEF, WHO, Stiftungen etc.) eigene Ziele verfolgen, über welche die Bevölkerung nie abgestimmt hat (539)

Tabelle 3: Antworten, welche am meisten angekreuzt wurden

An vierter Stelle stehen eigene Recherchen. Eigenes Recherchieren, kritisches Hinterfragen und Aufspüren von Quellen waren auch bei der Querdenkenstudie (Frei&Nachtwey, 2001) zentrale Motive. Die Erfassung der demografischen Daten zeigte in beiden Befragungen eine im Vergleich zur Gesamtbevölkerung überdurchschnittlich hohe Anzahl an Befragten mit einem Hochschulabschluss. Da eigenes Recherchieren Teil einer akademischen Ausbildung ist, wäre dies insbesondere von dieser Gruppe zu auch erwarten. In der Querdenkenstudie führt dies jedoch zu einem vernichtenden Urteil. Frei und Nachtwey äussern sich dazu wie folgt:

„Die Befragten nutzen einen protowissenschaftlichen Stil, um ihre autodidaktisch angeeignete Expertise zu rechtfertigen. Diese Expertise, die zu einem Urteil über die Corona-Pandemie befähige, wird häufig mit der eigenen Berufserfahrung zusätzlich legitimiert“ (S18). Wie beispielsweise durch die Erfahrung einer Psychologin, welche interviewt wurde (S.18).

In den weiteren Aussagen werden sie dann deutlicher:

„Wenn indessen alles hinterfragt wird, insbesondere die sogenannten Mainstream-Medien, dann stellt sich die Frage, wodurch die eigenen Quellen Glaubwürdigkeit beanspruchen können. In einer Art Zirkelschluss vertrauen die Befragten nur der eigenen Expertise und erachten andere kritische Stimmen genau deshalb als glaubwürdig, weil sie ihre „kritische“ Perspektive eben teilen. Die Glaubwürdigkeit der Kritik ist dann eine Glaubwürdigkeit durch Kritik. Letztlich bleibt aber ein Restzweifel bestehen, sodass die eigene Expertise im Zweifelsfall die Ausschlaggebende ist“ (S.21).

Sie kommen deshalb zum Schluss:

„Die Selbstdarstellung als kritische Kritiker:innen auf der Basis ihres selbsternannten Expert:innenstatus wird durch eine Selbstinszenierung als heroische Widerstandskämpfer:innen und Märtyrer:innen ergänzt“ (S.19).

Auf den Nutzen eigener Recherchen wird in Kapitel 6 noch weiter eingegangen.

5.3. Werte und Glaubenssysteme

Die Hypothese, dass für die Befragten Werte aus dem orangenen Meme wichtiger sind als Werte aus dem blauen Meme wurde bestätigt, wie die nachfolgende Grafik zeigt. Auch die zweite Hypothese, dass für die Befragten die Wertegruppen aus dem orangenen und aus dem grünen Meme ca. gleich wichtig sind, hat sich ebenfalls bestätigt.

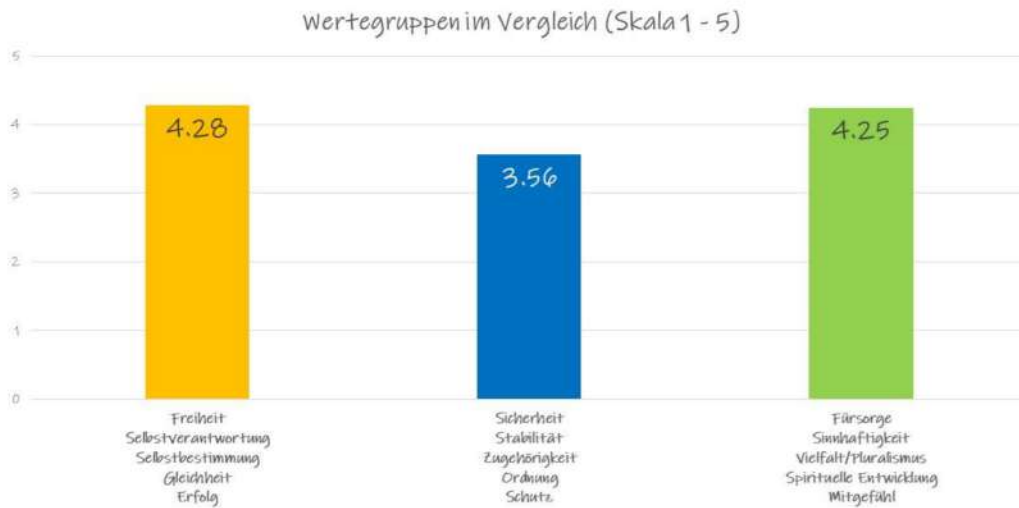


Abbildung 4: Wertegruppen im Vergleich (N=956)

Nimmt man bei der orangenen Wertegruppe den Wert Erfolg raus, ist das Resultat noch deutlicher. Es verbleiben dann typische Werte der Aufklärung, wie Freiheit, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung und Gleichheit. Erfolg hingegen ist ein Wert, welcher von den Befragten als einer der am wenigsten wichtigen beurteilt wurde.

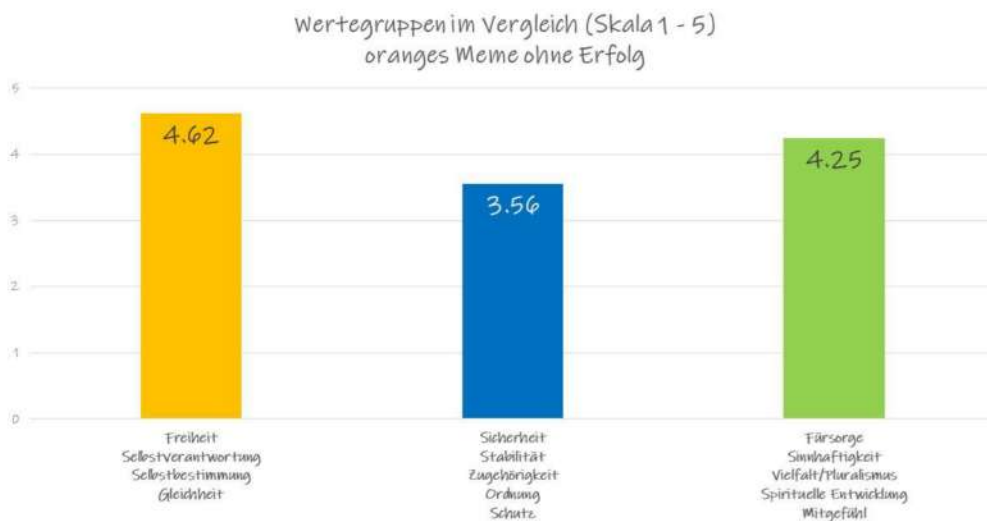


Abbildung 5: Wertegruppen im Vergleich ohne den Wert Erfolg

Zwischen Männern und Frauen gibt es bezüglich Wertesysteme kaum Unterschiede, einzig das grüne Meme wurde von den Frauen als etwas wichtiger eingeschätzt.
Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Bewertung der einzelnen Werte innerhalb der unterschiedlichen Memes.

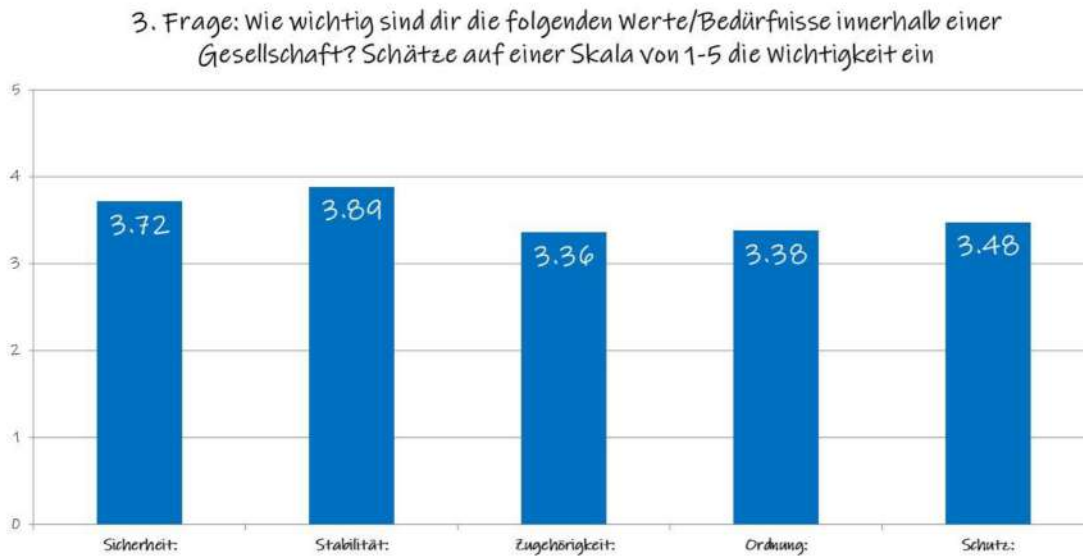


Abbildung 6: Werte aus dem blauen Meme

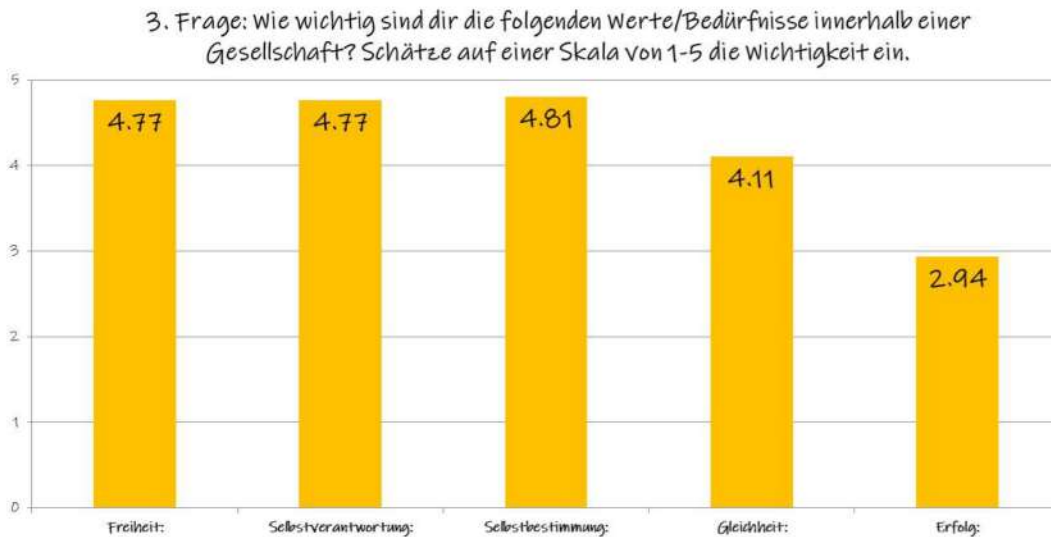


Abbildung 7: Werte aus dem orangen Meme

3. Frage: Wie wichtig sind dir die folgenden Werte/Bedürfnisse innerhalb einer Gesellschaft? Schätze auf einer Skala von 1-5 die Wichtigkeit ein.

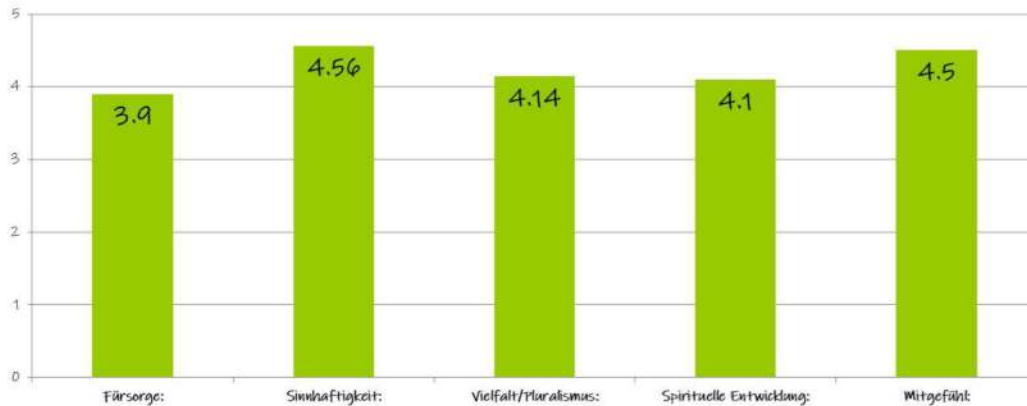


Abbildung 8: Werte aus dem grünen Meme

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die wichtigsten und weniger wichtigen Werte.

Werte/Bedürfnisse	Zahlenwert	Werte/Bedürfnisse	Zahlenwert
Selbstbestimmung	4.81	Zugehörigkeit	3.36
Selbstverantwortung	4.78	Ordnung	3.37
Freiheit	4.77	Schutz	3.46
Sinnhaftigkeit	4.56	Erfolg	2.94

Tabelle 4: Wichtigste und weniger wichtige Werte

Die orangenen Werte der Aufklärung, Selbstbestimmung, Selbstverantwortung und Freiheit wurden am wichtigsten eingeschätzt. Interessanterweise war Erfolg einer der am wenigsten wichtigen Werte, obwohl dies auch ein typischer Wert aus dem orangenen Glaubenssystem ist. Dieser Wert ist allerdings mit dem grünen Meme nicht so gut vereinbar, da es hier mehr um Sinn als um Leistung geht. Beim blauen Meme sind die Werte Zugehörigkeit, Ordnung und Schutz weniger wichtig. Wäre Zugehörigkeit einer der wichtigsten Werte, resp. ein wichtiges Bedürfnis wäre eine Position, welche vom Mainstream, abweicht wohl eher schwierig auszuhalten.

Die nächste Tabelle zeigt die grössten der kleinen Unterschiede zwischen Frauen und Männern.

Werte/Bedürfnisse	Zahlenwert Frauen	Zahlenwert Männer	Unterschied
Zugehörigkeit	3.45	3.19	0.26
Gleichheit	4.23	3.83	0.4
Fürsorge	4.02	3.66	0.36

Tabelle 5: Unterschiede bezüglich Wichtigkeit der Werte zwischen Frauen und Männern

5.4. Krankheitsverständnis

Das orange Meme brachte nicht nur den Segen der Aufklärung sondern mit der Zeit auch einen wissenschaftlichen Materialismus, welcher sich in der Schulmedizin in einem mechanistischen Verständnis vom Körper spiegelt. Obwohl die Werte des orangenen Memes von den Befragten mehrheitlich am wichtigsten beurteilt werden, findet das orange, mechanistische Krankheitsverständnis wenig Zustimmung, wie die nachfolgende Grafik zeigt. Am meisten Zustimmung erhielt dasjenige aus dem grünen Meme, in welchem sich Körper, Seele und Geist gegenseitig beeinflussen und ein starkes Immunsystem für Gesundheit sorgt. Das Krankheitsverständnis aus dem gelben Meme, welches Körper, Seele und Geist als eine integrierte Einheit betrachtet und Mikroorganismen als Mitverantwortliche an Heilungsprozessen, bekam die zweithöchste Zustimmung. Auch weniger Zustimmung erhielt das Krankheitsverständnis aus dem türkisfarbenen Meme. Auch hier gab es kaum Unterschiede zwischen Männern und Frauen ausser beim türkisfarbenen Meme (Frauen bei 3.1 und Männer bei 2.7). Zusätzlich schätzte die Gruppe, welche über einen Hochschulabschluss verfügt (im Vergleich mit den anderen Ausbildungen), dieses Krankheitsverständnis am tiefsten ein. Die folgende Grafik zeigt den Grad der Zustimmung zu den einzelnen Krankheitsverständnissen.

4. Frage: Welches Krankheitsverständnis entspricht am ehesten deinem Weltbild? Schätze auf einer Skala von 1-5 deine Zustimmung ein.

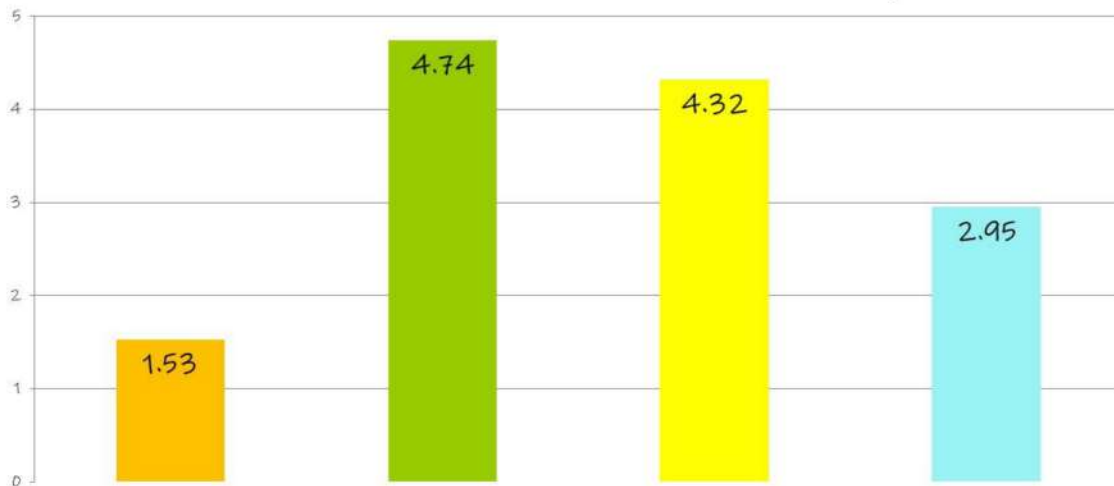


Abbildung 9: Zustimmung zu den Krankheitsverständnissen (N=946)

5.5. Wissenschaft

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Werte aus dem orangenen Meme überrascht es nicht, dass es als sehr wichtig erachtet wird, Wissenschaft zu hinterfragen. Ausserdem sollte Wissenschaft nach Einschätzung der Befragten unabhängig sein und Aussagen von Experten/innen nicht blind vertraut werden.

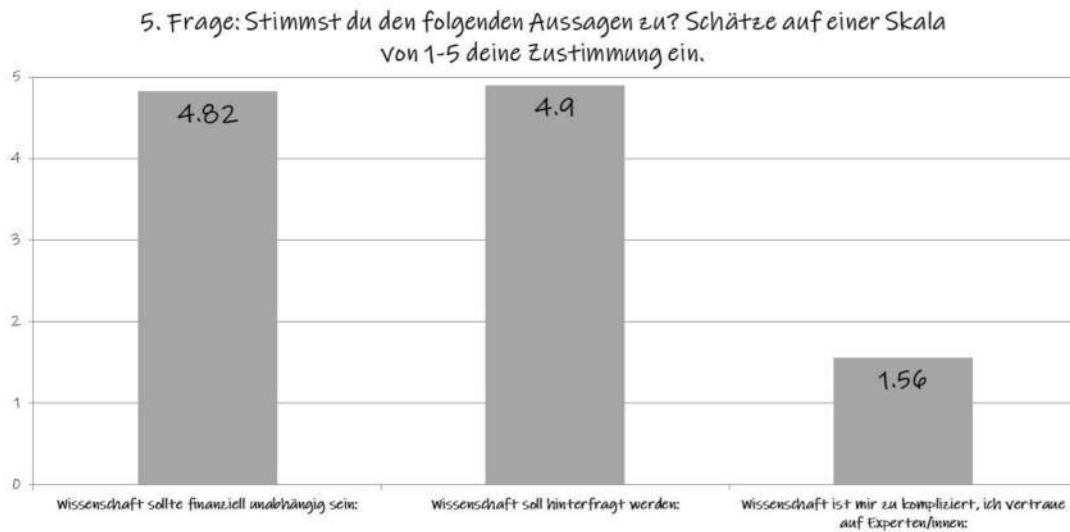


Abbildung 9: Einschätzung bezüglich Hinterfragen der Wissenschaft (N=943)

5.6. Vertrauen in die Politik und Parteien

Das Vertrauen in die demokratischen Institutionen fiel durch die C-Politik von einem Wert von 3.48 auf einen Wert von 1.42.

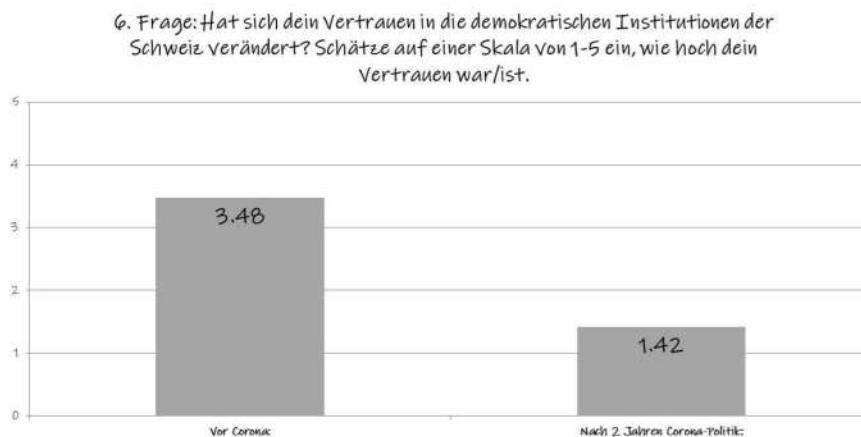


Abbildung 10: Vertrauen in die demokratischen Institutionen (N=894)

Alle Parteien, ausser eine Zunahme bei der SVP, entsprechen nach der C-Politik kaum noch den Glaubenssystemen der Befragten. Obwohl die SVP als rechte Partei auch an Wichtigkeit gewann, kann jedoch kaum von einer Bewegung gegen rechts gesprochen werden, da sich die Mehrheit (69%) in den bestehenden Parteien nicht mehr wiederfindet, also nach neuen Wegen sucht.

Die Querdenkenstudie zeigt ein ähnliches Resultat. Viele der Befragten waren insbesondere von den Grünen enttäuscht und die AfD fand etwas mehr Zustimmung, da es die einzige Partei war, welche sich auch kritisch zu den Massnahmen äusserte (ähnlich wie einige Mitglieder der SVP), wobei sich viele ins politische Neuland bewegen.

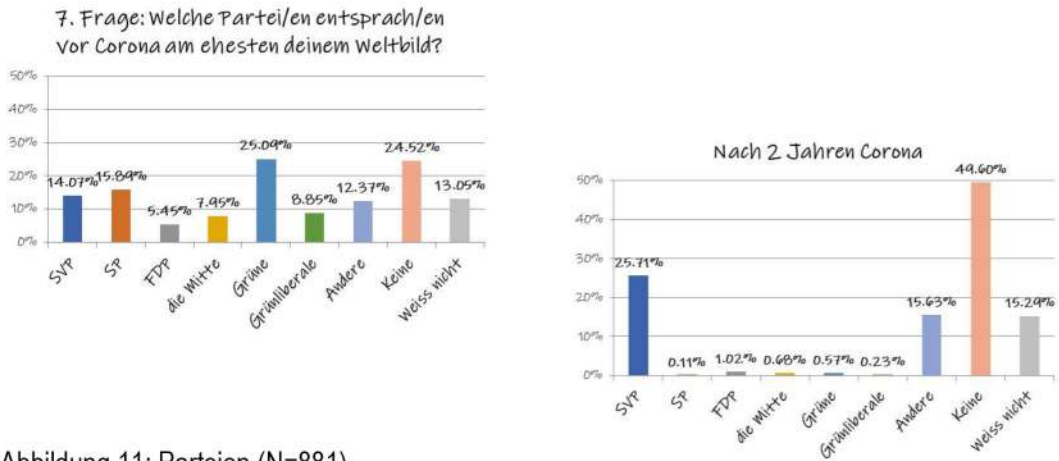


Abbildung 11: Parteien (N=881)

5.7. Zeitpunkt des Hinterfragens

Mit dem Fragebogen wurde ebenfalls erhoben, wann die Befragten begannen, die C-Politik zu hinterfragen. Wie die nachfolgende Abbildung zeigt, stellte sich die überwiegende Mehrheit bereits zu Beginn Fragen. Da diese Frage am Anfang des Fragebogens steht, haben sie noch am meisten ausgefüllt. Mit jeder Frage hat die Teilnahme dann leicht abgenommen.

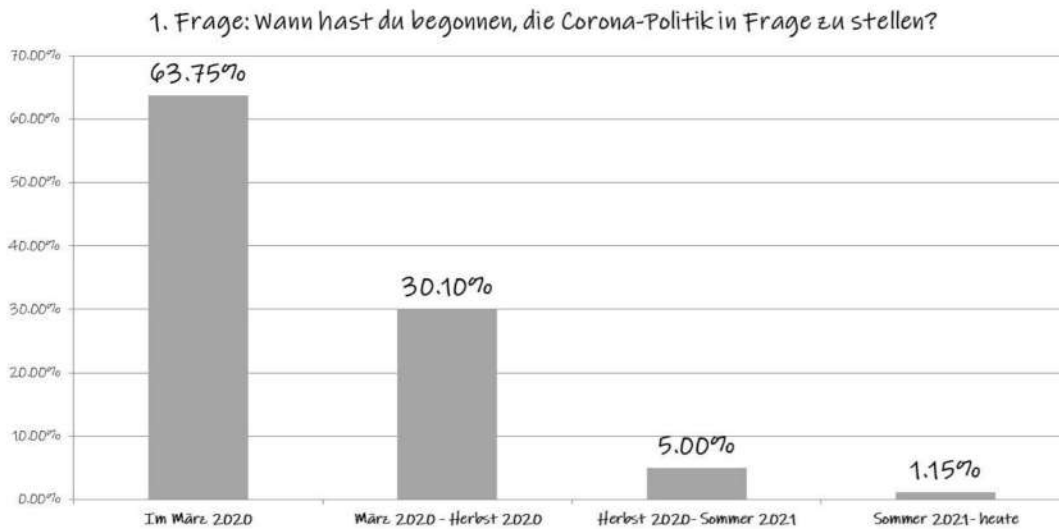


Abbildung 12: Zeitpunkt des Hinterfragens (N=1040)

Die ersten beiden Zeitspannen wurden nun noch zusammengefasst zum Zeitraum A und die dritte und vierte zum Zeitraum B. Dabei wurde ausgewertet, ob sich Zeitraum A bezüglich Glaubenssystemen von Zeitraum B dahingehend unterscheidet, dass die Werte des orangenen Memes noch als etwas wichtiger eingeschätzt werden als von der Gruppe des Zeitraums B. Da die Grösse der Gruppe des Zeitraums B relativ klein ist (N=64), lassen sich allerdings nur eingeschränkt Aussagen dazu machen. Weiter wurde auch noch die Einschätzung der Krankheitsverständnisse und Aussagen bezüglich Wissenschaft verglichen. Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass die Unterschiede zwischen den Gruppen zwar nur sehr klein sind, aber systematisch im Sinne der Hypothese. Tendenziell schätzte die Gruppe des

Zeitraum B die Wichtigkeit bezüglich des orangen Memes, die Wichtigkeit bezüglich Hinterfragen der Wissenschaft als etwas weniger wichtig ein, wobei der Unterschied beim Vertrauen auf Experten/innen am grössten ist. Beim Krankheitsverständnis schätzte sie das aus dem orangen Meme etwas besser ein, der grösste Unterschied besteht beim türkisfarbenen Meme.

Werte/Bedürfnisse	Zeitspanne A März 2020 bis Herbst 2020 N=976	Zeitspanne B Herbst 2020 bis Frühling 2022 N=64
Blaues Meme	3.59	3.69
Oranges Meme	4.30	4.07
Grünes Meme	4.26	4.04

Werte/Bedürfnisse	Zeitspanne A März 2020 bis Herbst 2020; N=976	Zeitspanne B Herbst 2020 bis Frühling 2022; N=64
Mechanistisches Weltbild	1.52	1.65
Stärkung des Immunsystems	4.76	4.71
Mikroorganismen als Bestandteil der Heilung	4.32	4.08
Auflösung der Trennung vom allumfassenden Bewusstsein	2.96	2.43

Fragen	Zeitspanne A März 2020 bis Herbst 2020 N=976	Zeitspanne B Herbst 2020 bis Frühling 2022 N=64
Wissenschaft sollte finanziell unabhängig sein	4.83	4.63
Wissenschaft soll hinterfragt werden	4.91	4.66
Wissenschaft ist mir zu kompliziert, ich vertraue auf Experten/innen	1.56	2.17

Tabellen 6: Unterschiede bezüglich des Zeitpunkts des Hinterfragens

Es wird angenommen, dass diese Unterschiede in der Gesamtbevölkerung deutlicher ausfallen, was Gegenstand einer nächsten Untersuchung sein könnte.

6. Nutzen für die Propaganda-Prävention

Die Erfassung der demografischen Daten hat gezeigt, dass insbesondere die Altersgruppe der 50-65 Jährigen überdurchschnittlich vertreten ist. Hier könnte es sich lohnen, weiter zu erforschen, womit dies zusammenhängt und wie dies dann für Propaganda-Prävention genutzt werden könnte.

Weil davon ausgegangen wird, dass Propaganda aktuell weit verbreitet ist und während der C-Politik eine grosse Rolle spielte, werden die unterschiedlichen Formen des Hinterfragens als Fähigkeiten betrachtet, welche für Propaganda-Prävention von Bedeutung sind.

Die Resultate zeigen, wie unterschiedlich die Zugänge zum Hinterfragen der C-Politik sind, da alle Perspektiven des 4Quadranten-Modells von Wilber (2007) ein Rolle spielten. Im Hinblick auf eine integrale Propaganda-Prävention sollten deshalb auch alle Zugänge gefördert werden, können aber bezüglich der Verteilung der Antworten priorisiert werden. Die Mehrheit der Antworten fiel dabei auf die linke Hälfte der Quadranten, weist also einerseits auf die Perspektiven einer inneren Erfahrung, andererseits auf die Bedeutung des Austauschs mit anderen hin. Genau die Perspektiven, welche in einem materialistischen, mechanistischen Weltbild, die Schattenseite des orangen Memes, wenig Platz finden.

Ausgehend von den vier meistgenannten Antworten, weshalb die C-Politik hinterfragt wurde, sollen die dahinterliegenden Fähigkeiten exemplarisch etwas genauer betrachtet und beschrieben werden, wie sie für eine integrale Propaganda-Prävention nutzbar gemacht werden können. Ziel der Befragung ist ja auch, die Resultate zur Entwicklung eines Lehrgangs zu Propaganda-Prävention nutzen zu können. Die nachfolgende Tabelle zeigt nochmals die sieben meistgenannten Antworten, verordnet im 4Quadranten-Modell.

Singular: Innen/ich (oben links)/ subjektiv	Singular: Aussen/es (oben rechts)/ objektiv
<p>1. Perspektive (Beobachtung, Gelassenheit) Weil ich beobachtet habe, dass die Berichterstattung in den Mainstream-Medien überall ähnlich war (613)</p> <p>2. Perspektive (Selbstreflexion) Weil mein Bauchgefühl, meine Intuition mir sagten, dass da etwas nicht stimmt (601)</p>	<p>5. und 6. Perspektive zusammengefasst (Wissenschaft) Weil ich eigene Recherchen durchgeführt habe (Internet, soziale Medien, etc.) (566)</p> <p>Weil die schnelle Entwicklung der Impfungen und fehlende Langzeitstudien nicht wissenschaftlichen Anforderungen entspricht (541)</p>
Plural: Innen/wir (unten links)/ subjektiv	Plural: Aussen/sie/Systeme (unten rechts)/ objektiv
<p>3. Perspektive (Glaubenssysteme/Dialog) Weil die Kommunikation von Politik und Medien nicht auf die Stärkung der Gesundheit fokussierte (584)</p> <p>Weil andere Meinungen diffamiert und zensiert wurden (563)</p> <p>4. Perspektive (Kontext/ Geschichte)</p>	<p>7. und 8. Perspektive zusammengefasst (Systeme/Netzwerke) Weil globale Organisationen (z.B. WEF, WHO, Stiftungen etc.) eigene Ziele verfolgen, über welche die Bevölkerung nie abgestimmt hat (539)</p>

Tabelle 7: Meistgenannte Antworten im 4Quadranten-Modell verordnet

Beobachtung und Selbstreflexion

Die meistgenannte Antwort, «weil ich beobachtet habe, dass die Berichterstattung in den Mainstream-Medien überall ähnlich war» bezieht sich auf Beobachtung. Zur Beobachtung braucht es Präsenz und bewusste Steuerung der Aufmerksamkeit, damit man einen solchen Sachverhalt auch registrieren kann. Ist man im Hamsterrad gefangen oder damit beschäftigt, auf das Handy zu schauen, hat man keine Zeit innezuhalten und zu beobachten. Diese Ablenkung wird durch eine massive Zerstreungs- und Unterhaltungsindustrie noch gezielt gefördert. Gleichzeitig braucht es aber auch ein Bauchgefühl, eine

innere Stimme, welche uns mitteilt, dass dies etwas ist, was weiter unsere Aufmerksamkeit erfordert. Die zweithäufigste Antwort war dann auch, «weil mein Bauchgefühl, meine Intuition mir sagten, dass da etwas nicht stimmt». Es braucht also einerseits eine Schulung des Geistes, welche die Präsenz und die Beobachtungsfähigkeit fördern. Dafür gibt es viele wirksame Meditationsmethoden. Durch Meditation kann erfahren werden, wie unser Geist (hier im Sinne von Verstand) tickt. Es ist die Natur des Geistes, dass er nach Reizen und neuen Anregungen sucht, von einem zum anderen springt, endlose Gedanken produziert. Wird das Wesen des Verstandes aber durch Manipulation missbraucht, kann dies beispielsweise, wie oben beschrieben, durch Überflutung zu Überreizung und dann zu Abstumpfung und Lethargie führen. Meditation wirkt dem entgegen, indem wir erkennen können, dass wir nicht unser Verstand sind und ihn beobachten können. Dadurch gewinnen wir eine gewisse Distanz und können durchatmen, was auch das vegetative Nervensystem beruhigt. Bauchgefühl und die Stimme der Intuition hört man erst, wenn man nicht ständig unter Strom und Stress steht. Sonst ist es schwierig, der eigenen Stimme zu vertrauen, weil dann viele Stimmen im Inneren durcheinanderreden oder diese durch Ablenkung ganz ausgeschaltet werden. Es braucht deshalb andererseits auch die Fähigkeit zur Stressregulation, welche beispielsweise durch Atemtechniken gefördert werden kann. Handelt es sich allerdings um chronifizierte Stressreaktionen, gibt es zusätzlich potenzierte, sehr hilfreiche Methoden wie Neurofeedback (Fisher, 2014) oder das Safe&Sound Protocol (Proges, 2017). Da vielen chronischen Stressreaktionen und psychosomatischen Beschwerden (Felliti et al., 1998) Traumata zu Grunde liegen, ist ein Aufarbeiten eigener abgespaltener Anteile zentral, damit man der inneren Stimme wieder vertrauen kann. Zur Aufarbeitung traumatischer Kindheitserfahrungen gibt es heute sehr gute Enttraumatisierungs-Methoden, wie beispielsweise Somatic Experiencing (Levine, 1998), Lifespan (Pace, 2007), Aufstellungsarbeit (Ruppert, 2017), Arbeit mit Anteilen (Allione, 2009) oder holotropes Atmen (Grof, 1985), neben weiteren Methoden (van der Kolk, 2016).

Glaubenssysteme/Dialog

Die dritthäufigste Antwort, «weil die Kommunikation von Politik und Medien nicht auf die Stärkung der Gesundheit fokussierte», stammt aus der 3. Perspektive Glaubenssysteme/Dialog. Um dies erkennen zu können, braucht es ein Krankheitsverständnis aus dem grünen Meme. Denn die Gesundheit zu stärken macht nur Sinn, wenn der Körper als ein vernetztes System betrachtet wird, in dem sich unterschiedliche Faktoren gegenseitig beeinflussen. Im mechanistischen Krankheitsverständnis des orangenen Memes würde dies weniger Sinn machen, da hier auf Reparatur und die Verabreichung von Chemie fokussiert wird. Auch das Krankheitsverständnis aus dem gelben Meme erhielt eine hohe Zustimmung. Dieses Verständnis geht noch einen Schritt weiter, indem es die Kampfmetapher des orangenen Verständnisses, wir würden von Mikroorganismen angegriffen, hinterfragt. Dieser Frage ging vor allem Stefan Lanka vertieft nach und ist Gegenstand der Sammelklage gegen den Bundesrat, vertreten durch Gerald Brei (2022).

Werden Menschen permanent in Angst versetzt, kann es ausserdem sein, dass sie von höheren Entwicklungsstufen auf niedrigere zurückfallen, beispielsweise auf die Werte des blauen Memes, da es Halt, Sicherheit und Orientierung verspricht. Dann wird es wieder akzeptabel, dass ganze Gruppen von Menschen ausgesperrt werden, weil sie nicht geimpft sind. Im Mittelalter, welches durch das blaue Meme geprägt war, war es eine gängige Praxis, Menschen auszusetzen, je nachdem welche Krankheitssymptome sie zeigten. Daher der Name Aussätzige (Eibl, 2022). Heute braucht es dazu nicht einmal Symptome.

Damit solche Glaubenssysteme für Propaganda weniger instrumentalisiert werden können, wäre eine Explikation und Diskussion solcher Weltbilder hilfreich. Dadurch können sie bewusst reflektiert werden. Erst dann haben wir eine Wahl. Die Werte-Entwicklungsstufen von Spiral Dynamics könnten dazu einen wertvollen Betrag leisten.

Allerdings gibt es hier ein Problem, welches sich der Auseinandersetzung mit Entwicklungsstufen entgegenstellt, da Menschen, welche Werte aus dem grünen Meme vertreten, hierarchischen Ordnungen sehr skeptisch gegenüber stehen. Da Werte aus diesem Glaubenssystem von den Befragten auch als wichtig eingeschätzt wurden, soll noch etwas näher auf diese Problematik eingegangen werden.

Die Boomer-Generation wollte sich mit der 68-Revolution von veralteten Hierarchien und Autoritäten befreien. Dies führte dazu, dass Vieles hinterfragt wurde. Die neue Entwicklungsstufe des grünen Memes kam mit dieser Generation zur Blüte und es entwickelten sich weltweite Bürger/innenrechts- und Umweltbewegungen, Feminismus, Interesse an Spiritualität, Mitgefühl, Solidarität und Sensibilisierung gegenüber jeglicher Form sozialer Unterdrückung von Minderheiten (Wilber, 2017). Wissen, Werte und Wahrheiten wurden nun als kontextabhängig, kultur- und gruppenspezifisch betrachtet. Diese neue Weltansicht des Poststrukturalismus/ Konstruktivismus bewirkte viel Gutes, indem sie zu mehr Verständnis gegenüber Benachteiligten, Minderheiten und anderen Kulturen führte und dadurch ein pluralistisches Weltbild förderte.

Dies führte aber mit der Zeit auch dazu, dass das Prinzip der Gleichheit und der Inklusion stark überbetont wurde, weshalb es zunehmend schwieriger wurde, eine Perspektive als nützlicher als die andere zu beurteilen. Dies würde dann ja implizieren, dass eine unterdrückt werden muss. Traurige «Höhepunkte» dieser Entwicklung bilden wohl das «Gendern» und die Woke-Bewegung, eigentlich wichtige Anliegen, welche dann zusätzlich zu Ablenkungszwecken ad absurdum geführt worden sind. Wenn nun jede Wahrheit und alle Werte als kontextabhängig und gleichwertig gelten, gibt es erstens keine allgemeingültigen und zweitens keine mehr, welche höher entwickelt wären als andere. Jede Perspektive ist dann so gut wie jede andere auch. Dadurch werden auch Wachstumshierarchien wie Spiral Dynamics abgeschafft, in welchem sich das Bewusstsein von reinen Überlebensinstinkten zu einem von Mitgefühl für alle Menschen entwickeln könnte. Obwohl es richtig ist, dass jedes Individuum als gleichwertig anerkannt werden soll, ist definitiv nicht jeder Beitrag gleich wertvoll und nützlich. Dies führte nach Wilber (2003) mit der Zeit zu einer kollektiven Krankheit, welche er Boomeritis nennt. Und für ihn ist Boomeritis nicht nur eine leichter Husten, sondern eine lebensbedrohende Krankheit, welche zu einer kompletten Vermüllung von Wahrheit und Werten geführt hat, narzisstischen und nihilistischen Kräften Tür und Tor öffnete, wobei mit der Ideologie des Neoliberalismus kräftig nachgeholfen wurde.

Wenn alles als gleichwertig betrachtet wird, gibt es im Endeffekt auch keine hierarchisch höher entwickelten Werte mehr, keine allgemeingültige geistige Wahrheit, an der man sich orientieren könnte. Heranwachsende beginnen sich dann mit künstlich erzeugten Werten rund um das neuste i-Phones oder sonstigen Markenartikeln zu identifizieren. Da es keine bindenden Werte und Wahrheiten mehr gibt, ist es heute so und morgen anders. Das Rennen macht dann, wer am meisten Klicks hat oder das Geld für viele Wiederholungen.

Für Wilber (2003) hat heute das Bewusstsein des grünen Memes Schiffbruch erlitten und liegt mit gebrochenen Flügeln am Boden. Denn es müsste erkennen, dass es einen Unterschied gibt zwischen unterdrückenden Hierarchien und Wachstumshierarchien des Bewusstseins. Das erste zu überwinden ist dem Leben dienlich, das zweite führt durch Gleichmacherei zu Narzissmus und Nihilismus. Durch erstickende politische Korrektheit verachtet es ausserdem alle vorangehenden Bewusstseinsebenen. Bevor also mit Glaubenssystemen auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen gearbeitet werden kann, muss das weit verbreitete Unbehagen bezüglich Hierarchien angeschaut werden. Dies wird erleichtert durch die Perspektive des gelben Memes, die nächst höhere Entwicklungsstufe.

Das gelbe Meme, die integrale Stufe, anerkennt Kontextabhängigkeit und Pluralismus, weiss aber, dass es auch universelle Kontexte gibt, wie die Menschheit, die Natur, die Welt und damit universelle

Wahrheiten und Werte. Denn alle Menschen haben gleiche Grundbedürfnisse und wollen frei und glücklich sein und kann somit zwischen unterdrückenden und Wachstumshierarchien unterscheiden.

Eigene Recherchen

An vierter Stelle fand sich die Antwort, «weil ich eigene Recherchen durchgeführt habe». Ein Zugang, welcher in den dritten Quadranten fällt, wo sich die Wissenschaft befindet. Hier finden sich auch die orangen Werte der Aufklärung wieder, welche den Mut zum Wissen und zum eigenen Denken fördern. Die Werte Freiheit, Selbstbestimmung und Selbstverantwortung wurden von den Befragten am wichtigsten eingeschätzt. Wenn nun Narrative durch eigene Recherchen hinterfragt werden und dies dazu führt, dass beispielsweise Masken nicht getragen werden, kann dies vom Standpunkt des blauen Memes als egoistisch wahrgenommen werden, weil es davon ausgeht, dass es sich um Menschen einer tieferen Entwicklungsstufe handelt, in diesem Fall um die rote, egozentrische, welcher es nur um die Befriedigung ihrer Bedürfnisse geht. Denn das Individuum hat in einem blauen Verständnis zu Gunsten des Kollektiven zurückzustehen. Es kann nicht sehen, dass die nächst höhere, orange Stufe, zu welcher die Werte der Aufklärung gehören, bereits eine weltzentrische Weltsicht verkörpert, bei der es um Freiheit, Gleichheit und Solidarität für alle Menschen geht. Das Bedürfnis nach Selbstbestimmung wird dann als Egoismus fehl gedeutet. In diesem Sinne ist auch die folgende Aussage der Querdenkenstudie (Frei&Nachtwey, 2021) zu verstehen:

„In ihrem Selbstverständnis ist Dissens gewissermassen Selbstzweck, wobei Kritik einfach als Opposition zum Mainstream verstanden wird. Es wird betont, dass alle Meinungen möglich sein sollten und auch alle das Recht dazu haben, angehört zu werden. Die durchweg geteilte Kritik gründet, wie im Folgenden aufgezeigt wird, auf ähnlichen Motiven, die erst eine Protestteilnahme plausibilisieren. Nämlich eine eigene Vorstellung von individueller Freiheit, schrankenloser Selbstbestimmung und Eigenverantwortung“ (S. 22).

Die Vorstellung ist dabei allerdings nicht eine eigene, sondern bezieht sich auf das Glaubenssystem des orangen Memes. Mit der vorliegenden Befragung kann zudem aufgezeigt werden, dass auch die Werte der nächst höheren Entwicklungsstufe als fast ebenso wichtig eingeschätzt wurden, wie die Werte aus dem orangen Meme. Beide Glaubenssysteme verkörpern eine weltzentrische Perspektive, bei welcher er nicht nur um das Individuum, um das eigene Land, sondern um die Menschheitsfamilie geht. Auch die Werte der Befragten aus der Querdenkenstudie deuten auf das grüne Meme hin, da die meisten der Befragten im Interview eine Bedeutsamkeit von Praktiken wie Yoga, Meditation oder alternativmedizinischen Heilmethoden erläutern und eine grosse Naturverbundenheit zeigen (S.25). Beck et al (2019) haben herausgefunden, dass erst ab der gelben Entwicklungsstufe gesehen werden kann, dass es unterschiedliche Bewusstseinsstufen gibt, die alle notwendig sind und einen wichtigen Beitrag zur Evolution des Bewusstseins leisten. Auf den unteren Bewusstseinsstufen werden die eigenen Glaubenssysteme oft noch heftig verteidigt und andere bekämpft. Von dieser Bewusstseinsstufe aus können erstmals in der Geschichte der Menschheit alle Entwicklungsstufen erkannt und zum Wohl der Menschheit genutzt werden. Jede neue Stufe baut auf die älteren auf, was auch bei der Entwicklung eines Kindes beobachtet werden kann. Jedes Kind durchläuft auch eine egozentrische Phase, welche durch Regeln, Strukturen und Werte (ethnozentrische Bewusstseinsstufe) zivilisiert werden muss, ohne das sich herausbildende Ego zu verstauchen.

Bei den eigenen Recherchen geht es deshalb auch nicht um Kritik um der Kritik willen durch „kritische Kritiker:innen“ (S.19), wie die Befragten von Frei und Nachtwey (2021) genannt werden, sondern um das Bemühen einer anderen Perspektive, auch wenn diese sich von den Mainstream-Medien unterscheidet.

Eigenes Recherchieren führt auch durchaus zu nachvollziehbaren Ergebnissen, wenn einige Leitlinien beachtet werden und muss nicht so verwirrend sein, wie in der bereits zitierten Aussage der gleichen Studie dargestellt:

„Wenn indessen alles hinterfragt wird, insbesondere die sogenannten Mainstream-Medien, dann stellt sich die Frage, wodurch die eigenen Quellen Glaubwürdigkeit beanspruchen können. In einer Art Zirkelschluss vertrauen die Befragten nur der eigenen Expertise und erachten andere kritische Stimmen genau deshalb als glaubwürdig, weil sie ihre „kritische“ Perspektive eben teilen. Die Glaubwürdigkeit der Kritik ist dann eine Glaubwürdigkeit durch Kritik. Letztlich bleibt aber ein Restzweifel bestehen, sodass die eigene Expertise im Zweifelsfall die Ausschlaggebende ist“ (S.21).

Für eine integrale Propaganda-Prävention sind eigene Recherchen zentral, da sie zur eigenen Meinungsbildung beitragen. Deshalb hier ein paar wenige Leitlinien zum Recherchieren und zur Entwirrung der obigen Aussage:

- Lernen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und einen Sachverhalt von verschiedenen Seiten zu betrachten; dafür bietet das 4Quadranten-Modell von Wilber eine gute Grundlage
- Informationen aus unterschiedlichen Quellen beziehen, welche andere Meinungen vertreten
- Prüfen von Interessenskonflikten (woher kommt die Finanzierung, bestehen Abhängigkeiten?)
- Vermittlung eines Grundverständnisses, was es heisst, wissenschaftlich zu arbeiten
- Grundsätze der Aufklärung vermitteln: Mut zum Wissen vs. Glauben und Mut zu eigenem Denken vs. betreutem Denken durch Propaganda

In einer weiteren Befragung wäre es interessant herauszufinden, ob Menschen, welche die C-Politik nicht hinterfragt haben, mehrheitlich näher bei den blauen, als bei den orangen Werten sind. Das unhinterfragte Befolgen der Corona-Massnahmen durch die Mehrheit der Bevölkerung und der Glaube daran, dass Konzerne und Politik nur das Beste wollen, deutet darauf hin. Das Schüren von Ängsten und die Instrumentalisierung von Werten aus dem grünen Meme wie Solidarität und Fürsorge haben sicherlich zusätzlich noch dazu beigetragen, dass viele der autoritären Durchsetzung der Massnahmen nach Art des blauen Memes zustimmten.

Bereits 1974 skizzierte Graves, der Begründer von Spiral Dynamics, drei mögliche Szenarien, welche nicht aktueller sein könnten (Beck et al, 2019, S. 54):

1. «Die Möglichkeit, dass wir daran scheitern, die Welt zu stabilisieren, und durch eine Reihe von Katastrophen zurückfallen, und zwar bis zu dem Punkt, an dem wir als Menschheit begonnen hatten.
2. Eine andere Möglichkeit könnte darin liegen, dass sich eine Fixierung auf den blauen/orangefarbenen/grünen sozialen Komplex ergeben könnte. Für Graves versprach diese Kombination eine tyrannisch, manipulative Regierung mit einem trügerischen Anstrich humanitären Denkens und mitmoralisierenden Rationalisierungen.
3. Die letzte Möglichkeit bestand darin, dass wir uns zu einer Gelben Ebene zweiter Ordnung entwickeln und auf dies Art und Weise die Welt stabilisieren würden; sodass alles Leben weitergehen könnte.»

Hoffen wir, dass sich das gelbe Meme durchsetzt und wir uns friedlich in diese Richtung weiter entwickeln können.

Literaturverzeichnis

- Allione, T. (2009). *Den Dämonen Nahrung geben*. München: Arkana.
- Beck, D. et al. (2019). *Spiral Dynamics in der Praxis*. Bielefeld: Kamphausen Media GmbH.
- Eibl, B. (2022). *Die seelischen Ursachen von Krankheiten*. Wien: Iberia Verlag.
- Felitti, V.J. et al. (1998). The Adverse Childhood Experiences (ACE) Study. *American Journal of Preventive Medicine*, 14 (4), 245-285.
- Fisher, S.B. (2014). *Neurofeedback in the Treatment of Developmental Trauma*
- Grof, St. (1985). *Beyond the brain*. Albany NY: New York Press.
- Frey, N., Nachtwey, O. (2021). *Die Quellen des "Querdenkertums". Eine politische Soziologie der Corona-Proteste in Baden-Württemberg*. University of Basel (Basler Arbeitspapiere zur Soziologie, 5).
- Ganser, D. (2020). *Imperium USA*. Zürich: Orell Füssli.
- Gartz, L. (2018). *Globaler Reichtum*. Michelstadt: Neunheit Verlag.
- Hüther, G. (2009). *Biologie der Angst. Wie aus Stress Gefühle werden*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Jackson, T. (2017). *Wohlstand ohne Wachstum*. München: oekom Verlag.
- Kreiss, Ch. (2020). *Gekaufte Wissenschaft*. Hamburg: tediton GmbH.
- Levine, P.A. (1998). *Trauma-Heilung*. Synthesis: Essen
- Luhmann, N. (1987). *Soziale Systeme*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Mausfeld, R. (2019). *Angst und Macht*. Frankfurt/Main: Westend Verlag GmbH.
- Mausfeld, R. (2009). Psychologie, 'weisse Folter' und die Verantwortlichkeit von Wissenschaftlern, *Psychologische Rundschau*, 60 (4), 229–240.
- Meyen, M. (2021). *Propaganda-Matrix*. Rubikon Betriebsgesellschaft mbH: München.
- Mies, U. (2020). Neoliberale Konterrevolution als Herrschaftsprojekt. In U. Mies (Hg.), *Megamanipulation*. Frankfurt am Main: Westend Verlag GmbH.
- Morschitzky, H. http://www.panikattacken.at/vegetatives_nervensystem/nerven.htm, 23.7.2022
- Mosmann, J. (2020). Das Geheimnis der Macht. Die erweiterte Demokratie - Teil V. *Die Drei* (6).
- Pace, P. (2007). *Lifespan Integration. Connecting Ego States through time*.
- Porges, St. (2017). *Die Polyvagal-Theorie*. Lichtenau: G.P. Probst.
- Ruppert, F. (2007). *Seelische Spaltung und innere Heilung*. Stuttgart: Klett-Cotta
- Ruppert, F. (2012). *Trauma, Angst und Liebe. Unterwegs zu gesunder Eigenständigkeit*. München: Kösel.
- Schauer, M., Neuner, F., Elbert, T. (2005). *Narrative Exposure Therapy: A Short-Term Intervention for Traumatic Stress Disorder after War, Terror, or Torture*. Göttingen: Hogrefe & Huber Publishers.
- Schlippe von, A. (1988). Der systemische Ansatz - Versuch einer Präzisierung. *Zeitschrift für systemische Therapie*, 6 (2), 81-89.
- Stroebe, W., Hewstone, M., Codol, J.-P., Stephenson G. (1992). *Einführung in die Sozialpsychologie*. Heidelberg: Springer (Asch-Experimente S. 372; Milgram-Experimente S.392).
- Van der Kolk, B. (2016). *Verkörperter Schrecken. Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann*. Lichtenau: Probst Verlag.
- Wilber, K (2000). *Integral Psychology*. Boulder: Shambhala
- Wilber, K. (2003). *Boomeritis*. Boulder: Shambala.

- Wilber, K. (2007). *Integral Spirituality*. Boston & London: Integral books.
- Varga von Kibéd, M., & Sparrer, I. (2000). *Ganz im Gegenteil. Für Querdenker und solche die es werden wollen*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verlag.

Demografische Daten

- Die Schweiz in 23 Infografiken. (März 2022). Bundesamt für Statistik
- Sake in Kürze (2020). Bundesamt für Statistik.
- Bevölkerung: Panorama 2020; veröffentlicht am 30.3. 2021. Bundesamt für Statistik
- Demografisches Portrait der Schweiz. Bestand, Entwicklung und Struktur der Bevölkerung
- [Provisorische Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung 2021 nach Jahr, Kanton, Staatsangehörigkeit \(Kategorie\), Geschlecht, Alter und Demografische Komponente. PxWeb \(admin.ch\)](#); 20.6.2022.
- [Bildungsstand der Bevölkerung – Daten des Indikators - 2000-2021 | Tabelle | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#); 15.6.2022
- <https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/10247119/master>; 15.6.2020

Klagen

- Klage von Dr.med. Wolfgang Wodarg gegen Philip Kreissel, c/o Volksverpetzer VVP gUw; Volksverpetzer VVP gUw Thomas Laschyk, vertreten durch Dr. Reiner Fuellmich (2020)
- Begehren auf Schadenersatz und Genugtuung gegenüber der Schweizer Eidgenossenschaft – Vorverfahren zur Klage gemäss Art. 120 Abs. 1 lit. c BGG, vertreten durch Dr. Gerald Brei (2022)

Anhang

Anhang 1: Fragebogen

Hallo und herzlich willkommen zu unserer Umfrage!

Im Rahmen des Aufbaus eines Zentrums für integrale Propaganda-Prävention der **Stiftung VitaNetz** soll mit Hilfe eines Fragebogens erforscht werden, weshalb/wie jemand die Corona-Politik hinterfragt hat und womit dies zusammenhängen könnte, resp. was dies erleichtert hat. Die Resultate der Befragung werden bis Ende August 2022 aufbereitet und dann wieder über **Transition News** und **Gemeinsam Schweiz** kommuniziert.

Der Fragebogen wurde zusammen mit **Mitgliedern der damaligen Regiogruppe der Verfassungsfreunde Zürich** (Zürich Unterstrass-Seefeld) erarbeitet. Die Online-Plattform Lamapoll wurde gewählt, weil sie einen guten Sicherheitsstandard bietet (www.lamapoll.de/Warum-LamaPoll). Der Link zum Fragebogen wird über TransitionNews und Gemeinsam Schweiz verschickt. Projektverantwortliche ist Katharina Lehmann, Psychologin Dr.phil. (info@vitanez.ch).

Deine Antworten werden anonymisiert und mit Sorgfalt ausgewertet. **Das Ausfüllen dauert ca. 15-20Min.**

1. Frage: Wann hast du begonnen, die Corona-Politik in Frage zu stellen?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

- Im März 2020
- März 2020 - Herbst 2020
- Herbst 2020- Sommer 2021
- Sommer 2021- heute

2. Frage: Wie bist du zu der Überzeugung gekommen, dass rund um die Corona-Politik etwas nicht stimmt? Nachfolgend findest du eine Auswahl an möglichen Beispielen. Bitte kreuze nur das mit JA an, was bei dir anfänglich zu Zweifeln geführt hat (dies können auch mehrere Punkte sein).

Weil die Liste sonst zu lang geworden wäre, mussten wir etwas zusammenfassen. Bitte kreuze das an, was dem am nächsten kommt, was bei dir anfänglich Zweifel geweckt hat.

Beobachtung/ Gelassenheit: Bitte kreuze nur das an, was bei dir **anfänglich** zu Zweifeln geführt hat

- Weil ich schädliche Auswirkungen der Massnahmen auf den eigenen Körper, die Psyche und den Geist beobachtet habe
- Weil ich schädliche Auswirkungen der Massnahmen auf meine Angehörigen und andere Menschen beobachtet habe
- Weil mir Ruhe und Gelassenheit ermöglichten, Widersprüchlichkeiten wahrzunehmen
- Weil mir klar ist, dass wir nicht alles kontrollieren können und nicht über Leben und Tod bestimmen
- Weil ich beobachtet habe, dass die Berichterstattung in den Mainstream-Medien überall ähnlich war

Selbstreflexion: Bitte kreuze nur das an, was bei dir **anfänglich** zu Zweifeln geführt hat

- Weil sich die Angst und Panik in den Medien übertrieben anfühlte
- Weil mich die Massnahmen schockierten
- Weil mein Bauchgefühl, meine Intuition mir sagten, dass da etwas nicht stimmt
- Weil ich den massiven, psychischen Druck reflektiert habe, welcher von Medien und Politik aufgebaut wurde
- Weil Krankheiten wichtige Impulse zur Selbsterkenntnis geben und nicht bekämpft werden müssen
- Weil ich sehen konnte, wie Gesellschaft, Familien, Freundschaften gespalten wurden
- Weil ich meine Ängste verarbeiten und wieder klar denken konnte
- Weil die Massnahmen widersprüchlich waren und mich verwirrten

Glaubenssysteme und Dialog: Bitte kreuze nur das an, was bei dir **anfänglich** zu Zweifeln geführt hat

- Weil ich mich mit anderen ausgetauscht habe
- Weil andere Meinungen diffamiert und zensiert wurden
- Weil ich ein alternativmedizinisches Weltbild habe
- Weil ich an ein starkes Immunsystem glaube
- Weil ich das Konzept der Virologie hinterfragt habe
- Weil die Kommunikation von Politik und Medien nicht auf die Stärkung der Gesundheit fokussierte

Kontext, Verhältnis, Kultur, Geschichte: Bitte kreuze nur das an, was bei dir **anfänglich** zu Zweifeln geführt hat

- Weil Fallzahlen nicht ins Verhältnis gesetzt und ohne Vergleich präsentiert wurden
- Weil sich die massive Einschränkung der Grundrechte (verfassungswidrig) und die angebliche Gefährlichkeit des Virus widersprachen
- Weil andersdenkende Bevölkerungsgruppen diskriminiert wurden
- Weil in den Medien eine kriegsähnliche Sprache verwendet und erschreckende Bilder gezeigt wurden, welche der alltäglichen Realität widersprachen
- Weil die Verhältnismässigkeit der Massnahmen nie überprüft wurde
- Weil ich mich mit der Geschichte der Virologie auseinandergesetzt habe

Wissenschaft: Bitte kreuze nur das an, was bei dir **anfänglich** zu Zweifeln geführt hat

- Weil ich mich mit Manipulationsstrategien in den Massenmedien auskenne (z.B. Affektmanagement oder Dekontextualisierung)
- Weil ich die Aussagen von wissenschaftlichen Experten/innen hinterfragt habe
- Weil ich eigene Recherchen durchgeführt habe (Internet, soziale Medien, etc.)
- Weil gemäss Statistik die Zahlen zu keiner Zeit eine Übersterblichkeit nachwiesen
- Weil vor allem über 80-Jährige mit Vorerkrankungen an und mit Corona starben
- Weil der PCR-Test keine Infektionen nachweisen kann
- Weil asymptomatische Erkrankungen nicht nachgewiesen werden konnten
- Weil die Wirksamkeit der Massnahmen wissenschaftlich nicht belegt ist (z.B. Masken)
- Weil es bis heute kein Virusisolat gibt
- Weil die schnelle Entwicklung der Impfungen und fehlende Langzeitstudien nicht wissenschaftlichen Anforderungen entspricht
- Weil es zunehmende Meldungen von Nebenwirkungen der Impfung gibt
- Weil die Spitäler während der letzten zwei Jahre nie überlastet waren und zusätzlich Intensivbetten abgebaut wurden

Systeme und Netzwerke: Bitte kreuze nur das an, was bei dir **anfänglich** zu Zweifeln geführt hat

- Weil die Spielregeln der Gewaltentrennung nicht mehr eingehalten wurden
- Weil die Mainstream-Medien finanziell abhängig sind
- Weil mittlerweile ein grosser Teil der Forschung durch die Wirtschaft und NGO's finanziert wird
- Weil es bei einigen Ärzten/innen Interessenskonflikte bezüglich der Pharmaindustrie gibt
- Weil globale Organisationen (z.B. WEF, WHO, Stiftungen etc.) eigene Ziele verfolgen, über welche die Bevölkerung nie abgestimmt hat
- Weil ich dem Geldfluss gefolgt bin und gesehen habe, wer von einer Pandemie profitiert
- Weil ich das aktuelle Geldsystem hinterfragt und dessen Auswirkungen erkannt habe
- Weil ich schon länger eine kritische Einstellung gegenüber dem Einfluss von Konzernen habe
- Weil ich mich bereits seit längerem mit Machteliten und geostrategischen Interessen beschäftige

3. Frage: Wie wichtig sind dir die folgenden Werte/Bedürfnisse innerhalb einer Gesellschaft? Schätze auf einer Skala von 1-5 die Wichtigkeit ein.

1 = nicht wichtig; 5 = sehr wichtig

	1	2	3	4	5
Freiheit:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstverantwortung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstbestimmung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gleichheit:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erfolg:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	1	2	3	4	5
Sicherheit:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Stabilität:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zugehörigkeit:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ordnung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schutz:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	1	2	3	4	5
Fürsorge:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sinnhaftigkeit:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vielfalt/Pluralismus:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spirituelle Entwicklung:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mitgefühl:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Frage: Welches Krankheitsverständnis entspricht am ehesten deinem Weltbild? Schätze auf einer Skala von 1-5 deine Zustimmung ein.

1 = stimme nicht zu; 5 = stimme völlig zu

1 2 3 4 5

Krankheiten entstehen, wenn einzelne Teile nicht richtig funktionieren. Sie müssen dann behandelt/geflickt werden. Der Körper wird in seinen Einzelteilen betrachtet. Bakterien müssen abgetötet und gegen Viren muss man immunisiert werden.

Körper, Gefühle und Verstand beeinflussen sich gegenseitig und können alle an der Entstehung von Krankheiten beteiligt sein. Insbesondere können auch Stress und Traumata Krankheiten verursachen. Stärkung eines gesunden Milieus (körperlich, psychisch und sozial) und des Immunsystems sind wichtig, damit die Gesundheit erhalten werden kann.

Körper, Gefühle und Verstand werden als eine integrierte Einheit betrachtet. Durch chemische, physikalische oder affektive Stressoren werden im Körper Alarmreaktionen ausgelöst (welche auch erst nach längerer Zeit zu Symptomen führen können). Kann der Gesamtorganismus diese Stressoren lösen/entfernen, finden im Körper eine Vielzahl an Heilungsprozessen statt. Mikroorganismen sind dabei nicht die Verursacher von Krankheit, sondern integrierter Bestandteil der Heilung.

Krankheiten entstehen durch die Illusion der Trennung vom allumfassenden Bewusstsein.

5. Frage: Stimmst du den folgenden Aussagen zu? Schätze auf einer Skala von 1-5 deine Zustimmung ein.

1 = stimme nicht zu; 5 = stimme völlig zu

1 2 3 4 5

Wissenschaft sollte finanziell unabhängig sein:

Wissenschaft soll hinterfragt werden:

Wissenschaft ist mir zu kompliziert, ich vertraue auf Experten/innen:

6. Frage: Hat sich dein Vertrauen in die demokratischen Institutionen der Schweiz verändert? Schätze auf einer Skala von 1-5 ein, wie hoch dein Vertrauen war/ist.

1 = kein Vertrauen; 5 = hohes Vertrauen

1 2 3 4 5

Vor Corona:

Nach 2 Jahren Corona-Politik:

7. Frage: Welche Partei/en entsprach/en vor Corona am ehesten deinem Weltbild?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

- SVP
- SP
- FDP
- die Mitte
- Grüne
- Grünliberale
- Andere
- Keine
- Weiss nicht

Welche Partei/en entspricht/entsprechen nach 2 Jahren Corona-Politik am ehesten deinem Weltbild?

Hier klicken, um den Einleitungstext der Frage zu bearbeiten

- SVP
- SP
- FDP
- die Mitte
- Grüne
- Grünliberale
- Andere
- Keine
- Weiss nicht

Wenn du möchtest, kannst du gern noch die demografischen Daten ausfüllen. Dadurch werden die Resultate aussagekräftiger. Wir verstehen aber, wenn du dies lieber nicht möchtest, dann klicke direkt unten auf weiter.

Alter:

- < 19 Jahre
- 20-29 Jahre
- 30-39 Jahre
- 40-49 Jahre
- 50-64 Jahre
- > 65 Jahre
- keine Angabe

Geschlecht:

- männlich
- weiblich
- keine Angabe

Ausbildung:

bitte kreuze den höchsten Abschluss an:

- Primarschule
- Sekundarschule
- Lehre
- Maturität
- Universität/Fachhochschule
- keine Angabe

Beziehungsstatus:

- Single
- Partnerschaft
- keine Angabe

Eigene Kinder:

- Ja
- Nein
- keine Angabe

Anstellung:

- 0 - 49 %
- 50 - 79 %
- 80 - 100 %
- Pensioniert
- Erwerbslos
- Keine Angabe

Selbständig Erwerbende (inkl. Eigentümer/innen von GmbH und AG):

- 0 - 49 %
- 50 - 79 %
- 80 - 100 %
- Pensioniert
- Keine Angabe

Jahreseinkommen

- 0 - 39'000 Fr.
- 40'000 - 69'000 Fr.
- 70'000 - 129'000 Fr.
- > 130'000 Fr.
- Keine Angabe

Wohnort:

- städtisch
- ländlich
- keine Angabe

Nationalität:

- Schweizer/in
- Schweizer/in mit Migrationshintergrund
- Ausländer/in
- keine Angabe

Konfession:

- katholisch
- protestantisch
- jüdisch
- muslimisch
- andere
- konfessionslos
- keine Angabe

Geimpft:

- Ja
- Nein
- keine Angabe

wenn ja wie oft?

- 1 x
- 2 x
- 3 x
- keine Angabe

Herzlichen Dank für Deine Teilnahme!

www.vitanetz.ch; folge uns auf Telegram: <https://t.me/vitanetz>
Für Spenden: Alternative Bank Schweiz; Olten; CH29 0836 0038 4669 1000 8

Anhang 2: Interview Versand Newsletter Transition News

[«Das Triggern von Affekten wie Angst gehört zu den Hauptinstrumenten der \(...\) - Transition News \(transition-news.org\)](#)

Anhang 3: Text Versand Telegram-Kanal Gemeinsam Schweiz

Forschung Propaganda-Prävention

Bereits nach dem 2. Weltkrieg war Propaganda-Prävention ein zentrales Thema und niemals sollte es "noch einmal soweit kommen". Wie die aktuelle C-Krise zeigt, war dies nicht sehr erfolgreich.

Aufklärung und Verbreitung von Wissen bezüglich der Verbrechen, welche geschehen sind, bleibt absolut zentral, reicht aber offensichtlich nicht aus, damit die Mehrheit der Menschen nicht erneut Manipulations-Strategen zum Opfer fällt.

Es braucht die Entwicklung des Bewusstseins, das Aufarbeiten eigener blinder Flecken bezüglich Traumata, schwieriger Familiendynamiken oder lebensfeindlicher Weltbilder auch im Hinblick auf Körper

und Gesundheit. Denn das Triggern von Affekten wie Angst, Wut oder Scham gehört zu den Hauptinstrumenten der Propaganda, da sie gezielt das Grosshirn ausschalten und im Körper eine Alarmreaktion in Gang setzen. Fragen und logische Argumente haben so keine Chance mehr. Im Rahmen des Aufbaus eines Zentrums für integrale Propaganda-Prävention der Stiftung VitaNetz soll mit Hilfe eines Fragebogens erforscht werden, weshalb und wie jemand den Kontext rund um Corona begonnen hat zu hinterfragen und womit dies zusammenhängen könnte, resp. was dies erleichtert hat. Dieses Wissen kann anschliessend in eine integrale Propaganda-Prävention einfließen und für (alternative) Schulen und Weiterbildungen aufbereitet werden. Die Befragung wurde in einer Forschungsgruppe zusammen mit Mitgliedern von WIR Dialog Schweiz erarbeitet. Zielgruppe für die Befragung sind Leute aus dem Widerstand.

Zum Fragebogen: <https://survey.lamapoll.de/Hinterfragen/>

Kontakt: Katharina Lehmann, Psychologin, Dr.phil.
Katharina ist die Geschäftsführerin der Stiftung VitaNetz.
Die Stiftung www.vitanetz.ch hat zum Ziel, eine Parallelgesellschaft aufzubauen auf Basis der Dreigliederung von Rudolf Steiner.
info@vitanetz.ch